

www.ideas-magazin.de

ideas

Ausgabe 239 | März 2022 | Werbung

MEGATREND VIRTUAL REALITY

Investieren in eine Technologie der Zukunft



**THE FUTURE
IS YOU**



**SOCIETE
GENERALE**

EDITORIAL



ANJA SCHNEIDER
Chefredakteurin

Liebe Leser,

haben Sie sich auch schon immer einmal gewünscht, spannende Orte oder Länder in der Ferne zu erkunden, ohne die stundenlange Anreise, Jetlag oder Kofferpacken? Oder wie wäre es zu sehen, wie die Schuhe und die schicke Jacke aus dem Onlineshop an einem selbst aussehen, noch bevor man sie bestellt hat, einfach zuhause auf dem Sofa? Klingt nach Science-Fiction für Sie? Zugegeben, noch ist das Zukunftsmusik, doch spätestens nachdem Mark Zuckerberg sein Unternehmen von Facebook in Meta Platforms umbenannt hat, ist das Thema »Metaverse« in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt.

So hat das Metaverse das Potenzial, unser aller Alltag zu verändern. An der Entwicklung ist eine Vielzahl von Unternehmen beteiligt. Zum Beispiel Hersteller von sogenannten Virtual- oder Augmented-Reality-Brillen, die quasi die Eintrittskarte zum Metaverse darstellen, aber auch Technologiekonzerne, die etwa die Rechenleistung zur Verfügung stellen oder auch die Gestaltung der virtuellen Räume übernehmen.

Das Metaverse ist vielleicht die spannendste neue Technologie seit der Erfindung des Internets und Smartphones. Wie Anleger hieran partizipieren können und mehr rund um das Metaverse erfahren Sie in unserem Titelthema.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der März-Ausgabe!



INHALT

ideas 239 | März 2022

■ AKTUELLES

- Free-Trade-Aktionen im März:** Targobank, finanzen.net Brokerage, onvista bank 4
- Volatilität:** Die etwas andere Anlageklasse 5
- DDV-Trend-Umfrage:** Deutsche reden nicht über ihre Geldanlage 5

■ MÄRKTE

- Marktmonitor:** Finanz- und Kapitalmärkte im Überblick 6
- Marktbericht:** Ist Volatilität investierbar? 8
- Zahlen und Fakten:** Meistgehandelte Anlage- und Hebelprodukte 10

■ TITELTHEMA

- Investieren in den Megatrend Virtual Reality** 12

■ INTERVIEW

- Lars Brennholt, TARGOBANK:**
Herausforderndes und spannendes Aktienjahr 18

■ TECHNISCHE ANALYSE

- Chevron:** Ausbruchsversuch 20
- Apple:** Trotz der Tech-Schwäche 22
- Technische Analyse verstehen:**
Der MACD-Indikator, Teil 2 24

■ WISSEN

- Kapitalmaßnahmen von A bis Z, Teil 5:**
Börsenabgang (Delisting) 26
- Handelstransparenz:** Warum kommt es zu Handelsstörungen und -ausfällen? 36

■ ANALYSEN

- Einzelaktie:** Siemens Energy – Profiteur der Energiewende? 28
- Aktien und Indizes:** Mögliche Fed-Leitzinserhöhungen trüben Aktienausblick 32
- Volkswirtschaften:** Deutschland im Immobilienfieber 38
- Rohstoffe:** Erdgas in der EU 44
- Währungen:** Die Bank von Japan bleibt standhaft 48

■ DIREKTANKEN

- Tradingaktionen im Überblick** 42

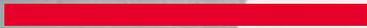
■ AKTIONEN UND TERMINE

- Termine März 2022** 35
- Webinar des Monats:** Wird Öl bald noch teurer und läuft es Gold weiter den Rang ab? 43

■ SERVICE

- Bestellkupon** 52
- Impressum/Rechtliche Hinweise/Kontakt** 54

AKTUELLES IM ÜBERBLICK



FREE-TRADE-AKTIONEN IM MÄRZ: TARGOBANK, FINANZEN.NET BROKERAGE, ONVISTA BANK

Das war ein ganz schön holpriger Jahresstart an den Märkten weltweit. Zwar konnten sich die europäischen Märkte noch einigermaßen gut halten, doch in den USA und vor allem im Tech-Sektor krachte es gewaltig. Auch an den Rohstoffmärkten war einiges los. So setzte der Ölpreis seinen Höhenflug fort, wohingegen Gold eher auf der Stelle trat.

Kunden verschiedener Direktbanken, die sich mit Zertifikaten, Optionsscheinen oder Aktienanleihen bei Aktien, Indizes, Roh-

stoffen oder Währungen positionieren möchten, können das im März sogar ohne Ordergebühren tun. Denn neben den bewährten Flat-Fee-Aktionen gibt es mit gleich drei Direktbanken eine Free-Trade-Aktion.

Erfahren Sie mehr zu den Konditionen in der untenstehenden Tabelle. Wir wünschen erfolgreiche Investments. Eine Übersicht über alle Flat-Fee- und Free-Trade-Aktionen bekommen Sie auf Seite 42.



Free-Trade-Aktion mit Targobank	Free-Trade-Aktion mit finanzen.net Brokerage	Free-Trade-Aktion mit onvista bank
<ul style="list-style-type: none"> • Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten im außerbörslichen Direkthandel* • Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen von Société Générale 		
<ul style="list-style-type: none"> • Gilt bis zum 31. März 2022 • Ab einem Ordervolumen von 1.000 Euro 	<ul style="list-style-type: none"> • Gilt vom 1. März bis zum 31. März 2022 • Ab einem Ordervolumen von 1.500 Euro 	<ul style="list-style-type: none"> • Gilt vom 1. März bis zum 31. März 2022 • Ab einem Ordervolumen von 1.500 Euro

Société Générale übernimmt keine Gewähr im Hinblick auf Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der genannten Aktionen. Diese können sich jederzeit ändern, eingeschränkt, erweitert oder ganz eingestellt werden. *Unabhängig von Transaktionskosten können gegebenenfalls Kosten wie beispielsweise für Depotführung entstehen.



VOLATILITÄT – DIE ETWAS ANDERE ANLAGEKLASSE

Die Volatilität, sie ist eine der bedeutendsten Risikokennzahlen für die Finanzmärkte und beschreibt, wie groß die Schwankungsintensität beispielsweise einer Aktie ist.

Anleger beziehen Volatilität häufig in ihre Anlageentscheidungen mit ein, Volatilität kann aber auch als eigenständige Assetklasse interessant sein. Mit Optionsscheinen und Zertifikaten von Société Générale können Anleger an künftigen Volatilitätsveränderungen partizipieren.

Derzeit werden Produkte auf den VIX und den VSTOXX angeboten: Der VIX ist das Volatilitätsbarometer des US-amerikanischen Aktienindex S&P 500. Er wird von der Terminbörse in Chicago (CBOE) berechnet und veröffentlicht. Er spiegelt die erwartete (implizite) Volatilität der nächsten 30 Tage wider. Für den europäischen Aktienindex EURO STOXX 50 bildet das der VSTOXX ab. Dieser Volatilitätsindex wird von der Eurex berechnet. Gehen Anleger von einer steigenden Volatilität aus, so eignen sich Call- bzw. Long-Produkte. Wird eine sinkende Volatilität erwartet, sind entsprechend Put oder Short Optionsscheine das Mittel der Wahl.

Weitere Informationen finden Sie im Marktbericht ab Seite 8 oder unter:

@ www.sg-zertifikate.de/vola

DDV-TREND-UMFRAGE: DEUTSCHE REDEN NICHT ÜBER IHRE GELDANLAGE

Mehr als zwei Drittel der Anlegerinnen und Anleger in Deutschland sind tendenziell eher zurückhaltend, wenn es darum geht, Finanzentscheidungen zu diskutieren. Knapp 46 Prozent der teilnehmenden Personen an der Trendumfrage des Deutschen Derivate Verbands (DDV) geben an, ihr Depot gänzlich selbstständig zu managen. Nahezu 31 Prozent tauschen sich zumindest mit vertrauten Personen über ihre Anlageentscheidungen aus. Darüber hinaus antworteten 6,6 Prozent, dass sie im Rahmen der Finanzberatung darüber sprechen. Lediglich 17 Prozent tauschen sich mit vielen Personen über ihre Geldanlage aus.

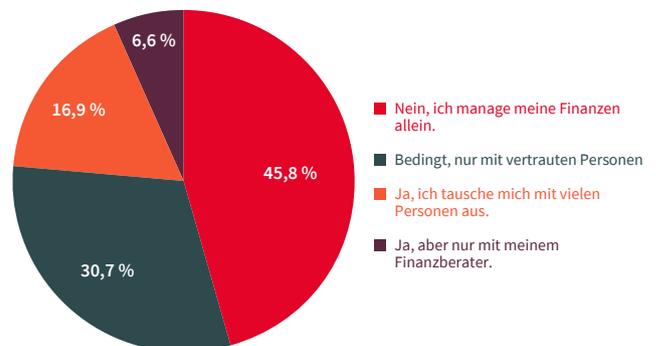


Deutscher Derivate Verband

»Insgesamt zeigen sich die Bundesbürgerinnen und Bundesbürger ausgesprochen verschlossen, wenn es um ihre Finanzen geht. Um langfristig erfolgreich Geld zu investieren, ist ein offener Austausch jedoch durchaus ratsam. Dabei geht es nicht primär um Anlagetipps, sondern vielmehr um das Verständnis für Kapitalmarktprodukte und deren vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Insofern wäre etwas mehr Offenheit sicher positiv zu bewerten«, sagt Lars Brandau, Geschäftsführer des DDV.

@ www.derivateverband.de

Grafik 1: Diskutieren Sie Ihre Finanzentscheidungen mit anderen Personen?



Stand: 10. Februar 2022; Quelle: Deutscher Derivate Verband



FINANZ- UND KAPITALMÄRKTE IM ÜBERBLICK

Siemens Energy

Im Zusammenhang mit der Klimapolitik kommt zukünftig Stromnetzen, Back-up-Kapazitäten durch kleine Gaskraftwerke für ausbleibenden Sonnenschein oder Wind und auch der Wasserstoffherzeugung mehr Bedeutung zu. Der interne Umbau von Siemens Energy ist noch nicht abgeschlossen und sollte weitere Ergebniseffekte bringen. Die vielen Gewinnwarnungen der börsennotierten Windturbinentochter Gamesa sollten nun verarbeitet sein. Die herausragenden strukturellen Chancen im Windbereich bleiben und werden sich sogar verbessern. Mehr erfahren Sie ab Seite 28.

Stefan Schöppner, Chief Investment Office, Commerzbank

Erdgas

Die Erdgaslager in der EU sind für diese Jahreszeit auf einem niedrigen Stand; Europa ist daher auf kontinuierliche Gasimporte angewiesen. Dies gibt Russland ein Druckmittel in die Hand, um den Westen zu politischen Konzessionen zu bewegen. Wir präsentieren einige Eckdaten zum Erdgasbedarf der EU und den Lieferanten. Danach erscheint ein rascher Ersatz russischer Lieferungen schwer möglich. Mehr erfahren Sie ab Seite 44.

Barbara Lambrecht, Rohstoffanalyse, Commerzbank, und Bernd Weidensteiner, Volkswirtschaftliche Analyse, Commerzbank

Grafik 1: Wertentwicklung Siemens Energy

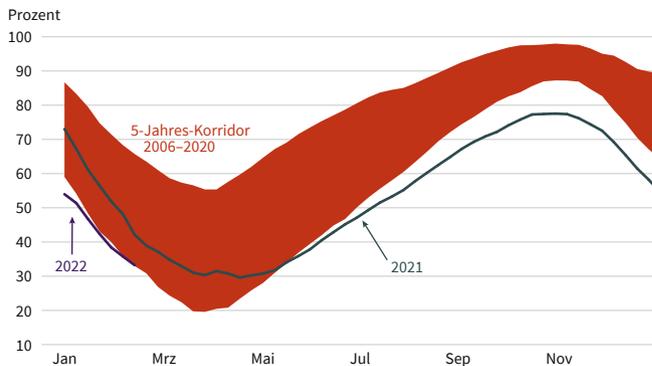
Seit Börsengang am 28. September 2020



Stand: 18. Februar 2022; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 54.

Grafik 2: Europäische Gasvorräte sind für diese Jahreszeit niedrig

Lagerauslastung



Stand: 13. Februar 2022; Quelle: GIE, Bloomberg, Commerzbank Research

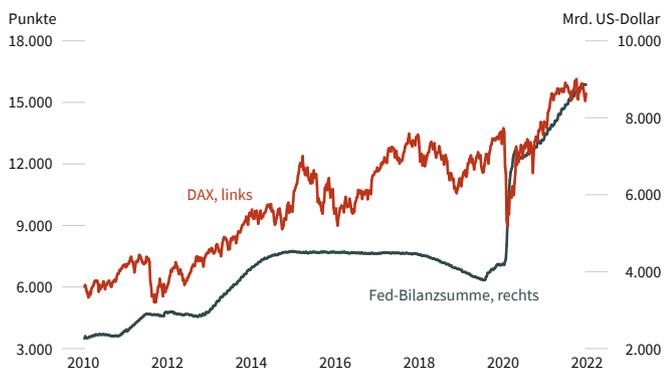


DAX

Die sich abzeichnenden Zinswenden der US-Notenbank und der EZB trüben den Ausblick für die Aktienmärkte. Die US-Zinsstrukturkurve sollte sich nun unerwartet schnell abflachen. Die nervenaufreibende DAX-Schaukelbörse, die sich größtenteils zwischen 15.000 und 16.000 Punkten bewegen dürfte, sollte sich wegen der höher als erwarteten Inflation und der restriktiver als erhofften Notenbanken auch in den kommenden Monaten fortsetzen. Mehr erfahren Sie ab Seite 32.

Andreas Hürkamp, Leiter Aktienmarktstrategie,
Commerzbank

Grafik 3: DAX und Fed-Bilanzsumme



Stand: 11. Februar 2022; Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Index	Kurs in Indexpunkten	
DE	DAX	15.267,63
DE	MDAX	33.389,03
DE	TecDAX	3.316,92
EU	EURO STOXX 50	4.113,19
US	Dow Jones	34.544,44
US	S&P 500	4.420,14
US	Nasdaq 100	14.392,63
JP	Nikkei 225	27.232,87
HK	Hang-Seng	24.792,77

Rohstoffe	Kurs	
US	WTI Future	92,14 USD
US	Brent Future	93,23 USD
US	Gold	1.896,44 USD
US	Silber	23,81 USD
US	Platin	1.093,56 USD
US	Palladium	2.355,37 USD

Währungen	Kurs	
US	EUR/USD	1,14 USD
JP	EUR/JPY	130,73 JPY
CH	EUR/CHF	1,05 CHF
GB	EUR/GBP	0,83 GBP
AU	EUR/AUD	1,58 AUD
CH	USD/CHF	0,92 CHF
JP	USD/JPY	115,02 JPY

Zinsen	Zinssatz/Kurs	
EU	EONIA	-0,51 %
DE	Bund-Future	165,89 %
US	10Y Treasury Notes	126,33 %

Volatilität	Kurs	
DE	VDAX-NEW	27,83
US	VIX-Future	26,25
EU	VSTOXX-Future	28,79

Stand: 17. Februar 2022; Quelle: Bloomberg

IST VOLATILITÄT INVESTIERBAR?



ANOUCH ALEXANDER WILHELMS

Derivate-Experte,
Société Générale

Volatilität wird in der Finanzwelt gerne als Risikobarometer herangezogen. Je höher die Volatilität, desto höher die Schwankung und damit das Risiko an den Finanzmärkten.

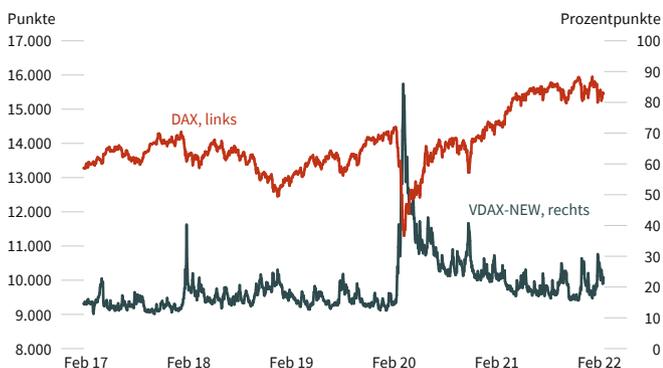
Im Allgemeinen handelt es sich bei Volatilität jedoch um ein statistisches Maß, das für einzelne Aktien, Aktienindizes oder andere Werte berechnet werden kann. In diesem Fall spricht man von »historischer« Volatilität. Darüber hinaus wird vielfach von »impliziter« Volatilität gesprochen. Im Unterschied zur historischen Volatilität handelt es sich hierbei nicht um historische Zeitreihen. Die implizite Volatilität wird vielmehr aus den Preisen von Optio-

nen berechnet, die zum Beispiel an Börsen wie der Eurex gehandelt werden. Die implizite Volatilität bezieht sich dann auf den Basiswert der Option und kann je nach Laufzeit und Basispreis variieren.

In Deutschland ist vor allem der VDAX-NEW bekannt. Hier werden verschiedene Optionen auf den DAX zusammengefasst. Somit können Anleger mit diesem von der Deutschen Börse berechneten Volatilitätsindex die derzeitige »Nervosität« ablesen. Der Index wird seit rund 20 Jahren berechnet und erreichte erst zweimal in seiner Geschichte Werte von über 80 Prozent: im Oktober 2008 und im März 2020. Die Tiefstwerte liegen etwa bei 10 Prozent und im Durchschnitt liegt der VDAX-NEW etwa bei 22 Prozent.

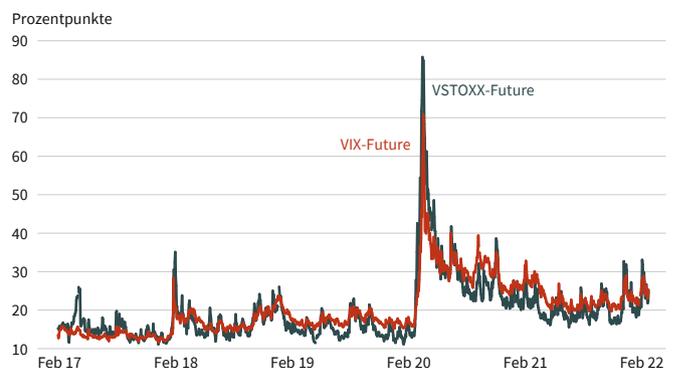
Bei einem Vergleich des VDAX-NEW mit der Aktienkursbewegung des DAX fällt auf, dass die Charts fast spiegelverkehrt aussehen. Immer dann, wenn die Kurse beim DAX sinken, steigt der VDAX-NEW und umgekehrt. Das hat vor allem damit zu tun, dass Kursrückschläge meist schneller und kräftiger ausfallen als Bewegungen am Aktienmarkt nach oben.

Grafik 1: Entwicklung DAX und VDAX-NEW im Vergleich (5 Jahre)



Stand: 11. Februar 2022; Quelle: Bloomberg
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Grafik 2: VIX-Future und VSTOXX-Future im Vergleich (5 Jahre)



Stand: 11. Februar 2022; Quelle: Bloomberg
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.



Der VDAX-NEW ist selbst nicht direkt investierbar. Jedoch werden für die implizite Volatilität des S&P 500 und des EURO STOXX 50 Futures auf die jeweiligen Indizes angeboten. Beim S&P 500 handelt es sich um den »VIX-Future« und beim EURO STOXX 50 um den »VSTOXX-Future«. Auf beide Basiswerte bietet Société Générale zum Beispiel Faktor-Optionsscheine an. Mithilfe dieser Wertpapiere können Anleger entweder auf einen Anstieg oder einen Rückgang des jeweiligen Volatilitäts-Futures setzen.

Besonders häufig werden Faktor-Optionsscheine eingesetzt, die mit einem Hebel von +1 oder –1 ausgestattet sind. Somit ist es möglich, entweder an steigenden oder fallenden Notierungen zu partizipieren.

Alle weiteren Informationen zu Faktor-Optionsscheinen erhalten Interessierte in der passenden Broschüre dazu. Sie ist entweder online oder mobil unter www.sg-zertifikate.de -> **Service** abrufbar oder kann auf Seite 52 in dieser Ausgabe frei Haus bestellt werden.



PRODUKTIDEE: FAKTOR-OPTIONSSCHEINE AUF FUTURES VON VOLATILITÄTSINDIZES

Faktor-Optionsscheine						
WKN	Basiswert	Faktor	Strategie	Laufzeit	Geld-/Briefkurs	
SF5 6SR	CBOE Volatility Index (VIX) Future	1	Long	Unbegrenzt	9,66/9,77 EUR	
SD4 TVB	CBOE Volatility Index (VIX) Future	-1	Short	Unbegrenzt	5,38/5,45 EUR	
SD0 B5L	VSTOXX-Future	1	Long	Unbegrenzt	5,49/5,55 EUR	
SF4 74S	VSTOXX-Future	-1	Short	Unbegrenzt	7,14/7,23 EUR	

Stand: 17. Februar 2022; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Nicht währungs-gesicherte Produkte unterliegen einem Wechselkursrisiko. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

MEISTGEHANDELTE ANLAGE- UND HEBELPRODUKTE



ANOUCH ALEXANDER WILHELMS

Derivate-Experte,
Société Générale

Der DAX rutschte im Februar erneut unter die Marke von 15.000 Punkten, konnte sich aber recht schnell wieder erholen. Die insgesamt deutlich unruhigere Lage beim Leitindex lässt sich zum Beispiel in der gestiegenen Volatilität ablesen. So kletterte der VDAX-NEW, das Volatilitätsbarometer für den DAX, im Februar erneut über die Marke von 30 Prozentpunkten, nachdem er zuvor wieder in Richtung der 20-Prozent-Marke unterwegs war.

Top-Anlageprodukte					
Rang	WKN	Land/Region	Basiswert	Zertifikatstyp	Ausstattungsmerkmale
1	CJ8 M7K	DE	DAX	Index/Partizipation	Unlimited; Bezugsverhältnis: 100:1
2	SF3 ZDG	US	Airbnb	Discount	09/22; Cap: 160,00 USD
3	SD1 RB6	US	Nasdaq 100	Index/Partizipation	Unlimited; Bezugsverhältnis: 100:1
4	CU3 RPS	EU	ICE EUA Future	Index/Partizipation	Unlimited; Bezugsverhältnis: 1:1
5	SD5 7Z3	DE	MDAX	Index/Partizipation	Unlimited; Bezugsverhältnis: 1.000:1
6	SD2 VJT	DE	DAX	Discount	06/22; Cap: 14.000,00 Pkt.
7	SH1 DYB	DE	Commerzbank	Aktienanleihe	12/22; Kupon: 13,75 % p.a.
8	SH2 EV8	DE	Deutsche Bank	Discount	06/22; Cap: 14,00 EUR
9	SF4 H54	FR	Carrefour	Capped Bonus	12/22; Bonuslevel: 17,00 EUR
10	SF6 PNL	US	Airbnb	Discount	09/22; Cap: 200,00 USD
11	CU0 L1S	US	Brent-Öl-Future	Index/Partizipation	Unlimited; Bezugsverhältnis: 1:1
12	SF3 ZDH	US	Airbnb	Discount	09/22; Cap: 180,00 USD
13	SD4 YZW	DE	DAX	Discount	09/22; Cap: 14.800,00 Pkt.
14	SD5 G74	DE	DAX	Reverse Capped Bonus	06/22; Bonuslevel: 9.200,00 Pkt.
15	SF4 9UB	EU	EURO STOXX 50	Discount	05/22; Cap: 3.275,00 Pkt.

“Die Aktie von Airbnb verlor seit ihrem Hoch im November 2021 in der Spitze rund 37 Prozent, konnte sich jedoch in den vergangenen Wochen wieder stabilisieren. Im Bereich der Anlageprodukte landete ein Discount-Zertifikat bezogen auf Airbnb im abgelaufenen Monat auf Platz 2. Die annualisierte Rendite liegt hier bei knapp 20 Prozent. Sie wird erzielt, wenn die Aktie von Airbnb am Bewertungstag (16. September 2022) mindestens bei 160 US-Dollar notiert und der Wechselkurs sich bis dahin nicht verändert. Zurzeit notiert die Aktie leicht oberhalb des Caps bei 175,29 US-Dollar.”

Stand: 15. Februar 2022; Quelle: Société Générale; Betrachtungszeitraum: 15. Januar 2022 bis 14. Februar 2022

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Produkte können gegebenenfalls ein Währungsrisiko beinhalten. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

“ Der Ölpreis zählt auch im abgelaufenen Monat zu den beliebtesten Basiswerten im Zertifikatebereich. Zurzeit notiert das schwarze Gold nahe der Marke von 100 US-Dollar. Zu diesem Preis wurde das Öl zum letzten Mal im Jahr 2014 gehandelt. Die Höchstmarke von mehr als 140 US-Dollar geht sogar auf das Jahr 2008 zurück. Bei Société Générale werden neben Partizipations-Zertifikaten vor allem Turbo- und Faktor-Optionsscheine nachgefragt. ”

Top-Hebelprodukte				
Turbo-Optionsscheine	WKN	Basiswert	Ausstattungsmerkmale	
1	DE	CU4 MB9*	DAX	BEST; Put; Hebel: 12,7
2	DE	SF3 YWF	DAX	BEST; Put; Hebel: 15,3
3	US	SH1 JAP	Nasdaq 100	Classic; Call; Hebel: 4,1
4	DE	SF3 XUD	DAX	BEST; Put; Hebel: 14,2
5	DE	SF3 XVR	DAX	BEST; Put; Hebel: 10,0

Faktor-Optionsscheine	WKN	Basiswert	Ausstattungsmerkmale	
1	US	SF3 JZR	Nasdaq 100	Faktor 4x Long
2	DE	CU0 AF6*	VIX-Future	Faktor 1x Short
3	DE	SF2 T5U	Infineon	Faktor 9x Long
4	DE	SH1 X18	Infineon	Faktor 10x Long
5	US	SF3 212	Tesla	Faktor 4x Short

Optionsscheine	WKN	Basiswert	Ausstattungsmerkmale	
1	DE	SF3 B9F*	Bayer	Call; 09/22; 45,00 EUR
2	DE	SF6 TEW*	DAX	Put; 05/22; 15.700,00 Pkt.
3	DE	SD2 TS7*	DAX	Call; 06/22; 14.500,00 Pkt.
4	US	SF6 EY8*	Peloton	Put; 06/22; 50,00 USD
5	DE	SD2 TTD*	DAX	Call; 06/22; 14.800,00 Pkt.

Stand: 15. Februar 2022; Quelle: Société Générale; Betrachtungszeitraum: 15. Januar 2022 bis 14. Februar 2022

*Der Primärmarkt ist für dieses Produkt beendet. An- und Verkäufe finden nur noch im Sekundärmarkt über die üblichen Börsen und Finanzintermediäre statt. Société Générale stellt üblicherweise im Rahmen ihrer Funktion als Market Maker während der Börsenhandelszeiten weiter An- und Verkaufskurse.

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Produkte können gegebenenfalls ein Währungsrisiko beinhalten. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

Top-15-Basiswerte		
Rang	Land/Region	Basiswert
1	DE	DAX
2	US	Nasdaq 100
3	US	Dow Jones
4	US	Gold
5	DE	TUI
6	US	Tesla
7	US	Brent-Öl-Future
8	DE	Infineon
9	DE	Bayer
10	DE	Commerzbank
11	US	S&P 500
12	DE	Deutsche Bank
13	DE	BioNTech
14	EU	ICE EUA Future
15	EU	EURO STOXX 50

Stand: 15. Februar 2022; Quelle: Société Générale
Betrachtungszeitraum: 15. Januar 2022 bis 14. Februar 2022

“ Am 14. Januar des vergangenen Jahres erreichte die Aktie von Peloton ihr Allzeithoch bei 171,09 US-Dollar. Seitdem geht es stetig bergab. Momentan pendelt der Wert im Bereich zwischen 20 und 40 US-Dollar. In der Liste der am meisten gekauften Optionsscheine landete im abgelaufenen Zeitraum ein Put Optionsschein auf Peloton mit dem Basispreis von 50 US-Dollar und einer Laufzeit bis Juni 2022. ”



INVESTIEREN IN DEN MEGATREND VIRTUAL REALITY



**ANJA SCHNEIDER
LAURA SCHWIERZECK**

Produktmanager,
Société Générale

Das Metaverse steht in den Startlöchern und es hat das Potenzial, das tägliche Leben zu verändern. Die Einsatzmöglichkeiten sind fast unbegrenzt. Bei der Verbindung der virtuellen mit der realen Welt ist eine Vielzahl von Akteuren beteiligt, die an diesem Wachstumsmarkt teilhaben und davon profitieren möchten.

Als Mark Zuckerberg, Gründer und Chef von Facebook, im Oktober 2021 ankündigte, das Unternehmen in Meta Platforms umzubenennen und zu einem »Metaverse-Konzern« zu machen, haben wahrscheinlich viele den Begriff Metaverse zum ersten Mal gehört. Was ist also das Metaverse? Ursprünglich stammt der Begriff aus dem Science-Fiction-Roman »Snow Crash« von Neal Stephenson, der 1992 erschienen ist. Hier ist das Metaverse eine Art virtuelle Realität, in der Menschen mithilfe von Avataren agieren. Was vor fast 30 Jahren noch weniger greifbar war als heute, könnte nun als eine Art »Internet zum Anfassen« das tägliche Leben verändern.

Eintritt in die neue virtuelle Welt erhält man mit sogenannten Virtual-Reality-(VR-) oder Augmented-Reality-(AR-)Brillen. Diese sind zwar schon länger auf dem Markt, allerdings waren sie bislang meist nur bei Computerspielen im Einsatz. Das Prinzip und die Funktionsweise der Brillen sind gleich, allerdings sollen die Einsatzmöglichkeiten in den kommenden Jahren im Metaverse unendlich werden. Sie erstrecken sich von Freizeitaktivitäten, wie zum

Beispiel dem virtuellen Besuch von Sportveranstaltungen, bis hin zu Live-Konzerten, oder wie wäre es mit einem Treffen mit Freunden am Fuße der Freiheitsstatue in New York? Aber auch in der Arbeitswelt bieten sich neue Opportunitäten. So lassen sich künftig in weltweit tätigen Unternehmen Meetings mit 3D-Avataren in virtuellen Konferenzräumen realisieren. Nicht zuletzt die Coronapandemie hat gezeigt, dass es oft kosten-, zeit- und ressourcensparend ist, wenn nicht jedes Treffen vor Ort stattfindet. Noch steckt das Metaverse in den Kinderschuhen, allerdings peilt Mark Zuckerberg bis 2030 schon eine Milliarde aktive Nutzer im Metaverse an.

Mit dem Metaverse verhält es sich ähnlich wie mit dem Internet: Es kann nicht von einzelnen Personen oder Unternehmen besessen oder kontrolliert werden. Vielmehr braucht es viele Akteure, die einzelne Komponenten dazu beitragen. Sei es Produzenten von VR- oder AR-Brillen, aber auch Technologiekonzerne, die etwa die Rechenleistung zur Verfügung stellen oder auch die Gestaltung der virtuellen Räume übernehmen. Gerade deshalb ist es sinnvoll, hier bei einer Investition nicht auf einzelne Unternehmen zu setzen, sondern auf mehrere führende Anbieter auf diesem Gebiet.

Virtual versus Augmented Reality

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass Virtual Reality (VR) die reale Welt vollständig ausblendet, wohingegen die Augmented Reality (AR) die Realität mit digitalen Elementen anreichert. Dabei ist das Eintauchen in die VR ausschließlich über eine VR-Brille möglich, wohingegen der Eintritt in die AR sowohl über entsprechende Brillen als auch über Smartphones, Tablets oder ähnliche Geräte realisiert werden kann.



Der Solactive Metaverse Select Index

Eine Möglichkeit, gezielt in eine Vielzahl an Unternehmen aus dem Bereich der Metaverse-Industrie zu investieren, bieten beispielsweise Index-Zertifikate auf den Solactive Metaverse Select Index. Er wird von

der Solactive AG berechnet und umfasst 30 Unternehmen, die in mindestens einem der fünf Bereiche Metaverse-Technologie, Metaverse-Plattformen, Metaverse-Endgeräte, Kompatibilitätstandards für den Datenaustausch sowie in der Datenverarbeitung tätig sind.

Grafik 1: Wertentwicklung des Solactive Metaverse Select Index CNTR
 Indexauflage am 22. November 2021 (Basislevel 1.000 Indexpunkte am 9. Mai 2016)



Stand: 9. Februar 2022; Quelle: Bloomberg
FRÜHERE WERTENTWICKLUNGEN UND SIMULATIONEN SIND KEIN INDIKATOR FÜR DIE KÜNFTIGE WERTENTWICKLUNG. DIE RENDITE KANN INFOLGE VON WÄHRUNGSSCHWANKUNGEN STEIGEN ODER FALLEN. DIE GRAFIK BEINHÄLTET DATEN, DIE AUF EINEM BACKTESTING BASIEREN, DAS HEIßT BERECHNUNGEN, WIE SICH DER INDEX VOR INDEXAUFLAGE ENTWICKELT HABEN KÖNNTE, WENN ER UNTER VERWENDUNG DERSELBEN INDEXMETHODE UND BASIEREND AUF HISTORISCHEN BESTANDTEILEN EXISTIERT HÄTTE.

Tabelle 1: Der Solactive Metaverse Select Index	
Indexdetails	
Name	Solactive Metaverse Select Index CNTR
ISIN / WKN	DE 000 SLO ET9 8 / SLO ET9
Auflage	22.11.2021 (Basislevel 1.000 Indexpunkte am 09.05.2016)
Währung	US-Dollar
Index-Berechnungsstelle	Solactive AG
Indexüberprüfung	Es erfolgt halbjährlich (im Mai und November) eine Indexüberprüfung sowie eine Neugewichtung des Index.
Anzahl Indexbestandteile	30
Dividendenbehandlung	Net Total Return Index / Netto-Performanceindex (= Ein Netto-Performanceindex bezieht im Gegensatz zum Kursindex Dividenden und Kapitalveränderungen nach Abzug von Steuern mit ein.) Das C bei CNTR gibt zudem an, dass der Quellensteuersatz für US-Aktien auf 45 Prozent festgelegt wurde.
Weitere Informationen	www.solactive.com

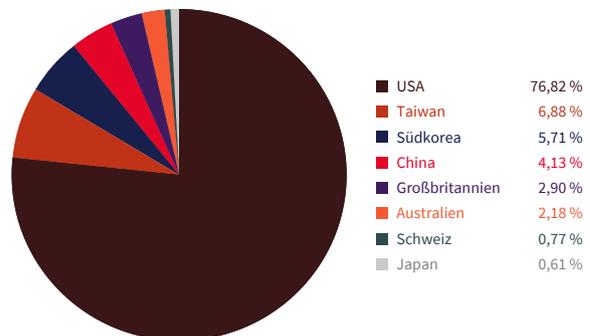
Stand: 9. Februar 2022; Quelle: Société Générale, Solactive

Tabelle 2: Top-10-Indexbestandteile des Solactive Metaverse Select Index CNTR

Unternehmen	Land	Indexgewichtung
Apple	USA	9,47 %
Nvidia	USA	7,54 %
Meta Platforms (ehemals Facebook)	USA	7,53 %
Alphabet	USA	7,49 %
Unity Software	USA	6,76 %
Snap	USA	6,67 %
Glimpse Group	USA	5,15 %
Himax Technologies	Taiwan	5,01 %
Wysiwyg Studios	Südkorea	3,86 %
ROBLOX	USA	3,77 %

Stand: 9. Februar 2022; Quelle: Société Générale, Bloomberg
 Die Darstellung der Indexkomponenten ist jeweils stichtagsbezogen und ist Änderungen unterworfen. Die gegenwärtige Gewichtung und Allokation sind keine verlässlichen Indikatoren für künftige Gewichtungen und Allokationen. Eine Übersicht aller Indexbestandteile steht Ihnen unter www.solactive.com/indices/ zur Verfügung.

Grafik 2: Länderverteilung im Solactive Metaverse Select Index CNTR



Stand: 9. Februar 2022; Quelle: Société Générale, Bloomberg
 Die Darstellung der Indexkomponenten ist jeweils stichtagsbezogen und ist Änderungen unterworfen. Die gegenwärtige Gewichtung und Allokation sind keine verlässlichen Indikatoren für künftige Gewichtungen und Allokationen.



Die Indexmethodik

Ausgewählt werden Unternehmen mit Börsennotiz in einem der Länder, die zu den entwickelten Märkten gemäß der Definition der Solactive Country Classification gehören, einschließlich Südkorea und Taiwan. Unternehmen mit einem Listing an einem lokalen Börsenplatz in China sind ausgeschlossen. Darüber hinaus sind auch die Höhe der Marktkapitalisierung (Börsenwert) sowie das tägliche Handelsvolumen an den entsprechenden Börsen für die Auswahl relevant.

“ARTIS® ist ein proprietäres Software-Tool der Solactive AG, das Unternehmen zu verschiedenen Themen identifiziert, indem es mehr als 500.000 Datenquellen analysiert.”

Die Auswahl der Indexbestandteile ist vollständig regelbasiert auf Basis des ARTIS®-Konzepts (Algorithmic Theme Identification System). ARTIS® ist ein proprietäres Software-Tool der Solactive AG, das Unternehmen zu verschiedenen Themen identifiziert, indem es mehr als 500.000 Datenquellen analysiert. Datenquellen können dabei zum Beispiel Finanznachrichten, Unternehmensberichte, Einreichungen oder Social Media sein. Diese Verarbeitungssoftware klassifiziert die von Unternehmen angebotenen Produkte und Dienstleistungen und findet relevante Akteure für die gesuchte Thematik. Dazu werden zu einem Thema Schlüsselwörter definiert, nach denen dann in verschiedenen öffentlich zugänglichen Quellen gesucht wird. Das gefundene Universum an Unternehmen bildet das Ausgangsuniversum für den Indexaufbau.

Im Fall des Solactive Metaverse Select Index identifiziert ARTIS® Unternehmen, die ein erhebliches Engagement in der Bereitstellung von Produkten und/oder Dienstleistungen haben, die zur Metaverse-Industrie beitragen oder von denen dies erwartet wird. Im Auswahlprozess werden Aktien aus den folgenden fünf Bereichen berücksichtigt:

	<p>Metaverse-Technologie</p> <p>Unternehmen, die an der Bereitstellung von Technologien, Infrastruktur oder Hardware beteiligt sind, die zur Entwicklung oder zum Betrieb des Metaverse verwendet werden, einschließlich Technologien für Virtual und Augmented Reality.</p>
	<p>Metaverse-Plattformen</p> <p>Unternehmen, die sich mit der Bereitstellung und Entwicklung einer nicht physischen, virtuellen Umgebung oder digitalen Welt befassen, in der Benutzer und Unternehmen durch verschiedene Arten virtueller Technologien interagieren können.</p>
	<p>Metaverse-Endgeräte</p> <p>Unternehmen, die an der Bereitstellung von Geräten beteiligt sind, die für den Zugriff auf oder die Interaktion mit dem Metaverse verwendet werden. Dies umfasst die Herstellung von tragbaren Geräten und speziellen visuellen und Audio- oder Spielgeräten, die für die Interaktion in der Virtuellen und der Augmented Realität verwendet werden.</p>
	<p>Kompatibilitätstandards für den Datenaustausch</p> <p>Unternehmen, die sich mit der Entwicklung und dem Vertrieb von Tools, Formaten, Diensten und Engines befassen, die die Erstellung des Metaverse erleichtern, indem sie tatsächliche oder De-facto-Standards für die Kompatibilität festlegen.</p>
	<p>Datenverarbeitung</p> <p>Unternehmen, die an der Bereitstellung von Rechenleistung zur Unterstützung des Metaverse beteiligt sind. Dazu gehören hochintensive Datenverarbeitungsdienste wie Rendering, Datenabgleich und -synchronisation oder Motion-Capturing.</p>

ARTIS® and Big Data

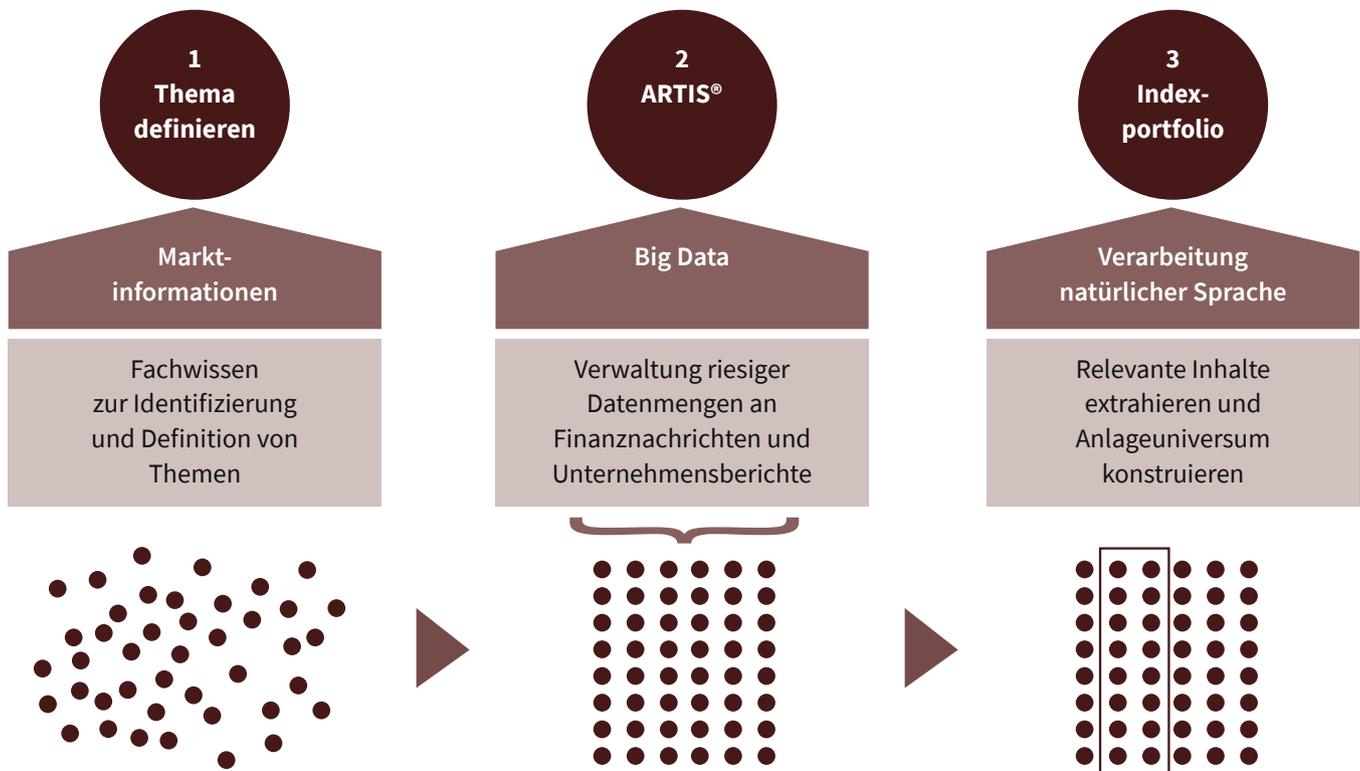
Im Vergleich zu klassischen Sektoransätzen, bei denen ein Unternehmen nur einem Sektor und nur einer Branche angehört, ist ARTIS® in der Lage, große Datenmengen (Big Data) und natürliche Sprache zu verarbeiten. Es identifiziert relevante Unternehmen, auch wenn sie in verschiedenen Geschäftsfeldern tätig sind.

Big Data bezeichnet Datenmengen, die zu groß, zu komplex, zu schnelllebig oder zu schwach strukturiert sind, um sie mit manuellen und herkömmlichen Methoden der Datenverarbeitung auszuwerten. Der Begriff unterliegt jedoch als Schlagwort einem kontinuierlichen Wandel. So werden damit auch oft Technologien beschrieben, die zum Sammeln und Auswerten dieser Datenmengen verwendet werden. Intelligente Datenlösungen sind unerlässlich, um unabhängige Informationen zu generieren und einen technologischen Vorsprung zu haben.

Unter Verwendung der neuesten Techniken künstlicher Intelligenz (KI), des maschinellen Lernens, Big Data und der Verarbeitung natürlicher Sprache konzentrieren sich die Experten von Solactive auf hochentwickeltes, numerisches und semantikbasiertes Data-Mining. Sie entwickeln Lösungen für die Informations- und Daten-

extraktion sowie für die Entscheidungsunterstützung und die Umwandlung heterogener Informationsquellen in nutzbare und zugängliche Daten.

Punktesystem: Jedes von ARTIS® identifizierte Unternehmen erhält eine Punktzahl, die seine Bedeutung in der Indexstrategie widerspiegelt. Die Unternehmen werden anschließend überprüft, um die Relevanz für das Metaverse auf der Grundlage der Geschäftstätigkeit sicherzustellen. Unternehmen, die keinen relevanten geschäftlichen Bezug zum Thema aufweisen, werden in dieser Phase aus dem Auswahlprozess ausgeschlossen. Die verbleibenden Unternehmen werden nach ihrer Punktzahl sortiert und erhalten ein entsprechendes Ranking. Der Index umfasst die 30 Unternehmen, die das höchste Ranking aufweisen. Halbjährlich im Mai und November erfolgen eine Indexüberprüfung sowie eine Neugewichtung des Index. Die Gewichtung der im Index enthaltenen Aktien richtet sich nach dem entsprechenden Ranking. Die Aktien, die sich in Bezug auf Marktkapitalisierung unter den Top 10 der 30 ausgewählten Aktien befinden, werden im Index zusätzlich stärker gewichtet. Die Auswahl der Indexkomponenten erfolgt vollständig regelbasiert und der Indexadministrator kann keine Ermessensentscheidung treffen.



Quelle: Solactive AG



PRODUKTIDEE: DAS METAVERSE INDEX-ZERTIFIKAT

Das Unlimited Index-Zertifikat auf den Solactive Metaverse Select Index CNTR bildet die Wertentwicklung des zugrunde liegenden Index, der eventuelle Netto-Dividenden der Indexmitglieder reinvestiert, nach Abzug der Managementgebühr von aktuell 0,80 Prozent p.a. ohne Laufzeitbegrenzung eins zu eins ab. Somit bietet das Index-Zertifikat die Möglichkeit, mit nur einem Wertpapier an der Entwicklung von einer Vielzahl an Unternehmen zu partizipieren und damit eine breitere Streuung zu erzielen. Da das Zertifikat keinen Kapitalschutz hat, tragen Anleger das Risiko, ihr eingesetztes Kapital zu verlieren, wenn sich der Kurs des Index und damit der Kurs des Zertifikats verschlechtert.

Unlimited Index-Zertifikat

WKN	Basiswert	Laufzeit	Quanto	Geld-/Briefkurs
SF6 5P0	Solactive Metaverse Select Index CNTR	Unbegrenzt	Nein	6,77/6,83 EUR

Stand: 17. Februar 2022; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Nicht währungsgesicherte Produkte unterliegen einem Wechselkursrisiko. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

HERAUSFORDERNDES UND SPANNENDES AKTIENJAHR

Interview mit Lars Brennholt, Abteilungsmanager Brokerage & Digital Wealth Management Solutions bei der TARGOBANK

ideas: Herr Brennholt, viele kennen wahrscheinlich den Targobank-Fernsehwerbespot zum »Wie-für-mich-gemacht-Kredit« mit der Option der Ratenpause. Verleihen Sie auch beim Wertpapiergeschäft »Rückenwind«?

Lars Brennholt: Aber ja doch! Wir haben in diesem Jahr einiges in der Pipeline für das Brokerage-Geschäft, was unseren Kunden ordentlich Rückenwind geben wird. So werden wir für unsere App-Nutzer neue, hilfreiche Funktionen hinzufügen: Beispielsweise werden wir unseren Kunden neben den völlig neu gestalteten Markt- und Börseninformationen auch eine smarte Orderfunktion über die App zur Verfügung stellen. Damit folgen wir unserem Anspruch, die selbsterklärenden und von der Kundschaft sehr gut angenommenen Funktionen unserer Web-Anwendung auch in die App zu übertragen. Darüber hinaus werden wir auch neue Orderfeatures für den Desktop wie auch für die App einführen – um mit neuen, intelligenten Ordertypen für noch mehr Sicherheit im Wertpapierhandel zu sorgen.

Wie man hört, hatte die Coronakrise zumindest den positiven Effekt, dass sich mehr Menschen mit dem Thema Börse, Geldanlage und Altersvorsorge beschäftigt haben. Konnten Sie das auch bei der Targobank feststellen?

Ja, absolut. Und dieser Trend hält weiter an. Wir beobachten einerseits, dass unsere Bestandskunden deutlich aktiver im Markt unterwegs sind als noch 2019 und davor. Andererseits sehen wir auf der Neukundenseite Kundengruppen, die sich vor der Pandemie eher weniger bis gar nicht für Wertpapiere erwärmen konnten. Das hat sich gewandelt. Entsprechend wurden auch unsere

Kampagnenangebote wie die 4,90-Euro-Flat-Fee-Aktion mit Société Générale sehr gut angenommen, was sich auch in einer deutlichen Zunahme der Trading-Zahlen im Vergleich zu den Vorjahren widergespiegelt hat.

Gerade das online-affine Angebot vieler Neo-Broker hat auch bei jüngeren Leuten das Interesse für die Aktienmärkte geweckt. Haben Sie ein spezielles Angebot, um diese neue Zielgruppe anzusprechen?

In der Tat, die Zahl der jüngeren Anleger wächst. Für diese Zielgruppe bis 27 Jahre bieten wir mit unserem Starter-Depot nicht nur günstige Orderkonditionen, sondern auf Wunsch auch ein professionelles Beratungsangebot. Wir können eben auch Beratung und sind deutschlandweit vor Ort in den Filialen präsent. Das sucht man bei den Neo-Brokern oder bei den Direktbanken dann doch vergeblich. Apropos Neo-Broker: Mit unserem Direkt-Depot und einem Transaktionspreis von 4,90 Euro flat bieten wir ein mehr als konkurrenzfähiges Angebot und müssen uns hinter den bekannten Neo-Brokern am Markt nicht verstecken. Zudem ermöglichen wir den Wertpapierhandel an deutlich mehr Handelsplätzen als alle Neo-Broker, die mir bekannt sind. Auch unser Wertpapierspektrum ist deutlich breiter als bei der reinen Online-Konkurrenz.

Das Thema Nachhaltigkeit, oft auch unter ESG (Environment, Social und Governance) bekannt, ist eines der Trendthemen bei der Geldanlage. Dies zeigt sich unter anderem an der wachsenden Anzahl an Finanzprodukten auf Nachhaltigkeitsindizes. Inwiefern steht das Thema Nachhaltigkeit auch



bei der Targobank im Fokus?

Am Thema Nachhaltigkeit führt auch im Wertpapiergeschäft kein Weg mehr vorbei – und das nicht nur, weil der Gesetzgeber den Banken eine entsprechende Richtlinie auferlegt hat. Wir merken seit einigen Jahren auch eine stetig wachsende Nachfrage der Kundschaft nach nachhaltigen Investmentmöglichkeiten. Entsprechend haben wir im Rahmen unserer 0-Euro-Free-Trade-Aktion mit Société Générale ein Zertifikat auf den CO₂-Emissionshandel näher beleuchtet. Darüber hinaus haben wir aber auch diverse nachhaltige Investmentfonds ohne Ausgabeaufschlag im Angebot. Wer sich für das Thema ESG-Produkte interessiert, findet weiterführende Informationen zu unserem Nachhaltigkeitsengagement unter <https://www.targobank.de/de/ueber-uns/engagement/index.html>.

Auf der Targobank-Website finden Interessierte spannende Research-Berichte und Analysen. Können Sie uns verraten, wie der Ausblick der Targobank für die Aktienmärkte 2022 ist?

Wir erwarten in jedem Fall ein herausforderndes, aber auch spannendes Aktienjahr. Aufgrund der weltweit anhaltend hohen Inflation haben die Notenbanken eine Wende in der Geldpolitik in den USA und Europa angekündigt. Zinserhöhungen rücken also in greifbare Nähe. In den USA wird für dieses Jahr mit mindestens vier Zinsanhebungen gerechnet. Und auch in Europa rechnen wir gegen Ende des Jahres mit moderat höheren Zinsen. Entsprechend erwarten wir im Jahresverlauf gemäßigt steigende Renditen, die insbesondere in den langen Laufzeiten zu Kursverlusten führen. Mit Blick auf den Rentenmarkt werden daher vorerst kurze Laufzeiten angezeigt sein. An den Aktienmärkten dürften die Growth-Titel, vor allem

die Technologiewerte, zunächst am stärksten leiden, weil die erwarteten hohen Gewinnspannen unter dem hartnäckigen Preisauftrieb unter Druck geraten dürften. In unserem Musterportfolio reduzieren wir daher auf der Aktienseite unseren Tech-Anteil und erhöhen stattdessen die Value-Gewichtung. Value-Werte bieten in der Regel auch eine höhere Dividendenausschüttung.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Anja Schneider.

PARTNERSCHAFT TARGOBANK UND SOCIÉTÉ GÉNÉRALE IM ÜBERBLICK

- Flat-Fee-Aktion (Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 4,90 Euro)
- Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen von Société Générale
- Mindestvolumen 2.500 Euro
- Bis 31. Dezember 2022
- Gilt für den außerbörslichen Direkthandel



Noch bis 31. März 2022: Free-Trade-Aktion* für alle Société Générale-Optionsscheine, -Zertifikate und -Aktienanleihen ab einem Odervolumen von 1.000 Euro im außerbörslichen Direkthandel.

* Unabhängig von Transaktionskosten können gegebenenfalls Kosten wie beispielsweise für Depotführung entstehen.

CHEVRON: AUSBRUCHSVERSUCH



RALF FAYAD

Freier Technischer Analyst (CFTe),
Autor des ideas^{daily}-Newsletters

Chevron Corp. ist der zweitgrößte Ölkonzern in den USA. Er gliedert sich in die beiden Bereiche Upstream (Suche, Erschließung und Förderung von Öl und Gas) und Downstream (Verarbeitung und Vertrieb). Das Unternehmen profitierte wie die gesamte Branche von den zuletzt deutlich gestiegenen Öl- und Gaspreisen. So verteu-

erte sich Rohöl der als Benchmark geltenden Nordseesorte Brent vom Corona-Crash-Tief im April 2020 bis zum im Februar verzeichneten 7-Jahres-Hoch von rund 16,00 US-Dollar auf rund 94,00 US-Dollar. Im Gesamtjahr 2021 machte Chevron mit 15,70 Milliarden US-Dollar den höchsten Gewinn seit 2014.

Nach einer langjährigen Phase Relativer Schwäche zum Gesamtmarkt haben die Anleger den Energiesektor im vergangenen Jahr für sich wiederentdeckt. Mit einer Jahresperformance 2021 von rund 46 Prozent führte der entsprechende Sektorindex die Gewinnerliste der Sektoren im S&P 500 an. Und dieser Trend zur Relativen und Absoluten Stärke setzt sich bislang in diesem Jahr sogar beschleunigt fort. Während der marktweite S&P 500-Index seit

Chevron



Stand: 11. Februar 2022; Quelle: guidants.com
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 54.

Jahresbeginn mit rund 4 Prozent im Minus notiert, konnte der Sektorindex der Energiewerte um stattliche rund 23 Prozent zulegen. Die Chevron-Aktie (WKN: 852 552) weist mit einem Kursgewinn von rund 47 Prozent auf Sicht der vergangenen zwölf Monate die zweitbeste Performance im Dow Jones Industrial auf.

Mit Blick auf den Langfristchart basierend auf den Tagesschlusskursen hatte die Aktie im März 2020 nach einem crash-artigen Ausverkauf ein 14-Jahres-Tief bei 54,22 US-Dollar verzeichnet. Hiervon ausgehend etablierte sie einen zyklischen Aufwärtstrend, der weiterhin intakt ist. Nach dem Bruch der mehrjährigen Abwärtstrendlinie schraubte sich die Notierung in den vergangenen Wochen dynamisch weiter nach oben und konnte schließlich die Kursspitzen aus den Jahren 2018 und 2014 bei 133,60 US-Dollar und 134,85 US-Dollar überwinden und ein am 7. Februar gesehenes neues Rekordhoch bei 138,55 US-Dollar markieren. Die derzeit stark überkaufte Situation in den markttechnischen Indikatoren könnte nun jedoch jederzeit eine Konsolidierung oder auch einen deutlicheren Rücksetzer zur Folge haben. Dem Ausbruchversuch kann noch keine Nachhaltigkeit bescheinigt werden. Mögliche Auffangbereiche für den Fall einer Verschnaufpause befinden sich bei 129,00 bis 131,00 US-Dollar, 127,00 US-Dollar und 110,00 bis 119,00 US-Dollar. Rücksetzer bis in den letztgenannten Bereich stellen den langfristigen Aufwärtstrend nicht infrage und könnten daher antizyklische Einstiegsgelegenheiten auf der Long-Seite offerieren. Auf der Oberseite verfügt der Anteilsschein über Hürden und potenzielle nächste Ziele bei 138,55 US-Dollar, 149,00/150,00 US-Dollar, 153,00 US-Dollar und 158,00 US-Dollar.



PRODUKTIDEE: HEBELPRODUKTE AUF CHEVRON

BEST Turbo-Call-Optionsschein	
WKN	SH0 5UQ
Typ	Call
Basispreis/Knock-Out-Barriere	115,9359 USD
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	1,59/1,60 EUR
Hebel	7,3
Währungsgesichert	Nein

Mit dem BEST Turbo-Call-Optionsschein können Anleger gehebelt an steigenden Kursen der Chevron-Aktie partizipieren. Die Laufzeit des Turbo-Call-Optionsscheins ist unbegrenzt. Erst bei fallenden Notierungen der Aktie unter die Knock-Out-Barriere endet die Laufzeit (Totalverlust). Der Optionsschein ist nicht währungsgesichert.

BEST Turbo-Put-Optionsschein	
WKN	SH4 LYJ
Typ	Put
Basispreis/Knock-Out-Barriere	160,3174 USD
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	2,43/2,44 EUR
Hebel	4,8
Währungsgesichert	Nein

Mit dem BEST Turbo-Put-Optionsschein können Anleger gehebelt an fallenden Kursen der Chevron-Aktie partizipieren. Die Laufzeit des Turbo-Put-Optionsscheins ist unbegrenzt. Erst bei steigenden Notierungen der Aktie über die Knock-Out-Barriere endet die Laufzeit (Totalverlust). Der Optionsschein ist nicht währungsgesichert.

Faktor-Optionsschein Long	
WKN	SB0 1XF
Strategie	Long
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	6,85/6,91 EUR
Faktor	5
Währungsgesichert	Nein

Mit dem Faktor-Optionsschein 5x Long können Anleger gehebelt an der Entwicklung der Chevron-Aktie partizipieren. Bezogen auf die tägliche prozentuale Wertentwicklung bedeutet das: Steigt die Aktie, steigt der Wert des Optionsscheins ca. um den jeweiligen Faktor (Hebel) und umgekehrt. Es besteht ein Totalverlustrisiko. Der Optionsschein ist nicht währungsgesichert.

Faktor-Optionsschein Short	
WKN	SF5 6UZ
Strategie	Short
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	3,12/3,14 EUR
Faktor	-5
Währungsgesichert	Nein

Mit dem Faktor-Optionsschein 5x Short können Anleger gehebelt an der Entwicklung der Chevron-Aktie partizipieren. Bezogen auf die tägliche prozentuale Wertentwicklung bedeutet das: Fällt die Aktie, steigt der Wert des Optionsscheins ca. um den jeweiligen Faktor (Hebel) und umgekehrt. Es besteht ein Totalverlustrisiko. Der Optionsschein ist nicht währungsgesichert.

Stand: 17. Februar 2022; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Nicht währungsgesicherte Produkte unterliegen einem Wechselkursrisiko. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN.

Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

APPLE: TROTZT DER TECH-SCHWÄCHE



RALF FAYAD

Freier Technischer Analyst (CFTe),
Autor des ideas^{daily}-Newsletters

Der Apple-Konzern stellt Hard- und Software her. Herausragend ist dabei auf der Hardwareseite die Bedeutung der Kult-Smartphone-Reihe iPhone mit einem Umsatzanteil von mehr als 50 Prozent. Daneben sind vor allem die Tablet-Reihe iPad, die Desktopcomputer- und Notebook-Reihe Mac und die Apple Watch zu nennen.

Über den iTunes Store und den App Store können ferner digitale Inhalte und Apps erworben werden. Zuletzt hatte das Unternehmen mit den am 27. Januar 2022 nach Börsenschluss präsentierten Zahlen zum ersten Geschäftsquartal die Anleger positiv überraschen können. Sowohl beim Umsatz als auch beim Gewinn verbuchte der Technologieriese aus dem kalifornischen Cupertino neue Rekorde und übertraf die Konsensschätzungen.

Mit Blick auf die charttechnische Situation weist die Apple-Aktie (WKN: 865 985) deutliche Absolute und Relative Stärke auf. Ein nicht unerheblicher Teil der Kursgewinne des S&P 500-Index im vergangenen Jahr gehen auf das Konto von Apple. Mit einer Indexgewichtung von derzeit rund 7,1 Prozent dominiert der Anteils-

Apple

US-Dollar
190



Stand: 11. Februar 2022; Quelle: guidants.com

Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 54.



PRODUKTIDEE: ANLAGEPRODUKTE AUF APPLE

Classic Discount-Zertifikat	
WKN	SF4 DZE
Cap	180,00 USD
Bewertungstag	16.09.2022
Geld-/Briefkurs	161,03/161,09 EUR
Discount	5,99 %
Max. Rendite p.a.	19,63 %
Währungsgesichert	Ja

Capped Bonus-Zertifikat	
WKN	SF4 PYU
Barriere	130,00 USD
Bonuslevel/Cap	210,00 USD
Bewertungstag	16.09.2022
Geld-/Briefkurs	165,33/165,44 EUR
Abstand zur Barriere	24,18 %
Bonusrendite p.a.	19,41 %
Währungsgesichert	Nein

Beim Kauf des Classic Discount-Zertifikats erhalten Anleger einen Preisabschlag (Discount) auf den aktuellen Wert der Apple-Aktie. Im Gegenzug verzichtet der Anleger auf die Möglichkeit, unbegrenzt an Kurssteigerungen der Aktie zu partizipieren. Der maximale Rückzahlungsbetrag beträgt 180,00 Euro. Das Zertifikat ist währungsgesichert.

Mit dem Capped Bonus-Zertifikat können Anleger an der Entwicklung der Apple-Aktie bis zum Cap partizipieren. Zudem erhält der Anleger den Höchstbetrag (210,00 US-Dollar), solange die Barriere bis zum Bewertungstag nicht erreicht oder unterschritten wird. Bei Unterschreitung der Barriere folgt das Zertifikat der Aktie bis zum Cap. An Kurssteigerungen über den Cap hinaus nehmen Anleger nicht teil. Das Zertifikat ist nicht währungsgesichert.

schein diesen marktbreiten Aktienindex vor Microsoft, Alphabet und Amazon. Während der Index in den vergangenen zwölf Monaten um 15,2 Prozent zulegen konnte, weist die Apple-Aktie für diesen Zeitraum ein Plus von 27,13 Prozent auf. Der jüngsten Schwächephase des Technologiesektors konnte sich das Papier weitgehend entziehen. Nachdem es im Januar an zwei Handelstagen intraday knapp die Marke von 182,85 US-Dollar übertreffen konnte und damit den Apple-Konzern zum ersten börsennotierten Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von 3 Billionen US-Dollar avancieren ließ, musste es jedoch der extrem überkauften Situation in den markttechnischen Indikatoren Tribut zollen. Der Wert ging unterhalb des neuen Rekordhochs in den Konsolidierungsmodus über. Diese Verschnaufpause könnte sich preislich ausdehnen, falls der momentane Unterstützungsbereich bei 159 US-Dollar per Tageschluss unterschritten wird. Im charttechnischen Fokus stünde in diesem Fall die Zone von 148,00 bis 153,00 US-Dollar als mögliche Auffangregion, wo sich derzeit auch die steigende 200-Tage-Linie befindet. Darunter müsste eine kräftigere Korrekturphase in Richtung 139,00 US-Dollar eingeplant werden. Erst darunter würde schließlich der übergeordnete Aufwärtstrend gebrochen. Mögliche nächste Ausdehnungsziele oberhalb der derzeitigen Widerstandsregion 182,01/182,94 US-Dollar lauten 191,00/194,00 US-Dollar und 200,00 US-Dollar.



PRODUKTIDEE: HEBELPRODUKTE AUF APPLE

BEST Turbo-Call-Optionsschein	
WKN	SH2 TXL
Typ	Call
Basispreis/Knock-Out-Barriere	152,1798 USD
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	1,74/1,75 EUR
Hebel	8,6
Währungsgesichert	Nein

BEST Turbo-Put-Optionsschein	
WKN	SF7 SA7
Typ	Put
Basispreis/Knock-Out-Barriere	193,2474 USD
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	1,93/1,94 EUR
Hebel	7,8
Währungsgesichert	Nein

Mit dem BEST Turbo-Call-Optionsschein können Anleger gehebelt an steigenden Kursen der Apple-Aktie partizipieren. Die Laufzeit des Turbo-Call-Optionsscheins ist unbegrenzt. Erst bei fallenden Notierungen der Aktie unter die Knock-Out-Barriere endet die Laufzeit (Totalverlust). Der Optionsschein ist nicht währungsgesichert.

Mit dem BEST Turbo-Put-Optionsschein können Anleger gehebelt an fallenden Kursen der Apple-Aktie partizipieren. Die Laufzeit des Turbo-Put-Optionsscheins ist unbegrenzt. Erst bei steigenden Notierungen der Aktie über die Knock-Out-Barriere endet die Laufzeit (Totalverlust). Der Optionsschein ist nicht währungsgesichert.

Stand: 17. Februar 2022; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Nicht währungsgesicherte Produkte unterliegen einem Wechselkursrisiko. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

DER MACD-INDIKATOR, TEIL 2



RALF FAYAD

Freier Technischer Analyst (CFTe),
Autor des ideas^{daily}-Newsletters

In dieser Folge der Reihe zur Technischen Analyse setzen wir die in der vorherigen Ausgabe begonnene Besprechung des MACD-Indikators fort. Nachdem wir zuletzt auf das grundlegende Handelssignal – das Kreuzen der MACD-Linie mit der Triggerlinie – eingegangen sind, geht es diesmal um ein weniger bekanntes Signal, und zwar um die Anwendung des Indikators in verschiedenen Zeitebenen sowie um das MACD-Histogramm.

Kreuzen der Mittellinie

Neben dem Kreuzen der MACD-Linie mit der Triggerlinie betrachten einige Technische Analysten auch das Schneiden der MACD-Linie mit der Mittellinie (Nulllinie) als nützliches Handelssignal. Demnach entstünde ein Kaufsignal, wenn die Mittellinie von unten nach oben durchstoßen wird. Ein Verkaufssignal läge entsprechend bei einem Schneiden von oben nach unten vor. Dahinter steckt das bekannte Konzept des Kreuzens zweier gleitender Durchschnitte als Handelssignal, das insbesondere mit Blick auf die beiden gleitenden Durchschnitte mit den Perioden 200 und 50 populär ist (»Golden Cross« als Kaufsignal und »Death Cross« als Verkaufssignal). Die Nulllinie des MACD entspricht den Schnittpunkten der zugrunde liegenden exponentiellen gleitenden Durchschnitte 12 und 26. Durch ein Verändern der Periodenlängen in der Chartsoftware können Anleger aber auch mit anderen Kombinationen experimentieren.

Kombination verschiedener Zeiteinheiten

Das Konzept trendkonformen Handelns lässt sich mit dem MACD-Indikator als klassischem Trendfolger bereits gut umsetzen. Viele Technische Analysten und Trader verbessern die Umsetzung dieser Handlungsmaxime »the trend is your friend« noch durch die gleichzeitige Anwendung des MACD-Indikators auf verschiedene Zeitebenen. So kann die übergeordnete Zeitebene – beispielsweise der Wochenchart – als Filter für die untergeordnete Zeitebene – beispielsweise den Tageschart – genutzt werden. MACD-Kaufsignale im Tageschart werden in diesem Fall nur dann als Einstiegsgelegenheit wahrgenommen, wenn zugleich der MACD im Wochenchart ein Kaufsignal aufweist.

“Viele Trader verbessern die Umsetzung der Handlungsmaxime »the trend is your friend« noch durch die gleichzeitige Anwendung des MACD-Indikators auf verschiedene Zeitebenen.”

MACD-Histogramm

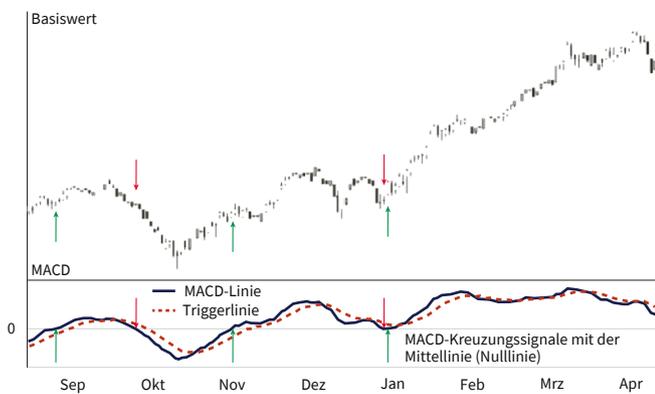
Das MACD-Histogramm besteht aus senkrechten Balken, die die Differenz zwischen der MACD-Linie und der Triggerlinie abbilden. Es verfügt wie der MACD-Indikator über eine Mittellinie mit einem Wert von null. Wenn sich die MACD-Linie über ihrer Triggerlinie befindet, ist das Histogramm über seiner Mittellinie, andernfalls darunter. Entsprechend korrespondieren die Kreuzungen des Histogramms mit der Mittellinie mit den klassischen MACD-Kreuzungssignalen zwischen MACD-Linie und Triggerlinie. Der zusätzliche Wert des Histogramms – das entweder als eigener Indikator dargestellt oder mit in den MACD-Indikator integriert werden kann – liegt in



der Visualisierung des Momentums im Basiswert. Steigt das Histogramm an, signalisiert dies eine Stärkung der bullischen Kräfte. Ein fallendes Histogramm weist hingegen darauf hin, dass die bearishen Argumente an Überzeugungskraft gewinnen. Wendepunkte können entsprechend ein frühzeitiges Indiz für eine Trendwende im Basiswert liefern, vor allem wenn das Signal in Richtung des übergeordneten Trends weist. Ferner lassen sich nicht selten auch im Histogramm Divergenzen zum Kursverlauf im Basiswert

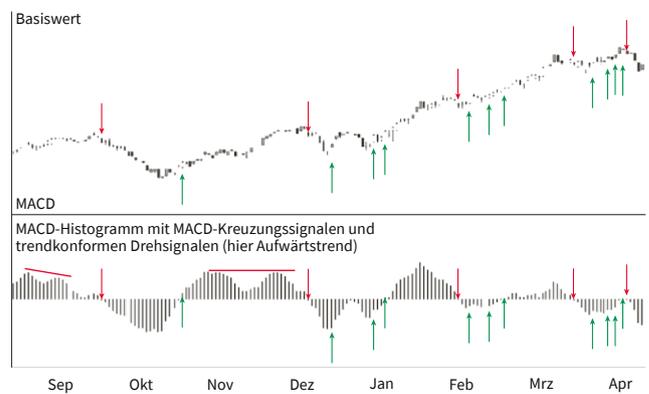
ausmachen. Kreuzungssignale mit der Mittellinie, die aus einer positiven oder negativen Divergenz zur Preisentwicklung im Basiswert heraus erfolgen, gelten als zuverlässiger als einfache Kreuzungssignale. Lässt man sich den MACD-Indikator in der Chartsoftware gemeinsam mit dem MACD-Histogramm abbilden, erhält man damit ein Werkzeug der Technischen Analyse, das auf zwei unterschiedliche Arten Divergenzen erzeugen kann. Kaum ein anderer Indikator ist so vielseitig nutzbar.

Grafik 1: MACD-Kreuzung mit der Mittellinie



Quelle: Société Générale

Grafik 2: MACD-Histogramm



Quelle: Société Générale

KAPITALMAßNAHMEN VON A BIS Z

Teil 5: Börsenabgang (Delisting)



DERIVATETEAM SOCIETE GENERALE

service.zertifikate@sgcib.com

Nach der Übernahme des Online-Tierbedarfshändlers Zooplus durch Finanzinvestoren ist die Aktie Anfang 2022 von der Börse verschwunden. Vor einigen Jahren wurde das weltweit bekannte Karrierenetzwerk LinkedIn von Microsoft übernommen, während Keurig Green Mountain ebenfalls von einer Investorengruppe akquiriert wurde. Auch hier wurden nach dem Beschluss der beiden Übernahmen anschließend die jeweiligen Aktien aus dem Börsenhandel genommen.

Börsenabgang, auch als Delisting bezeichnet, bedeutet die dauerhafte Einstellung der Börsennotierung einer Aktie bzw. Aktiengesellschaft. Der Börsenabgang stellt eine Kapitalmaßnahme (auf Englisch »corporate action«) im weiteren Sinne dar, da es zu keiner Veränderung des Grundkapitals kommt. Es handelt sich um einen verwaltungsrechtlichen Vorgang, mit dem die Aktie dauerhaft aus dem Börsenhandel herausgenommen wird.

Wieso wird eine Aktie von der Börse bzw. aus dem Börsenhandel entfernt?

Für solch eine Entscheidung gibt es verschiedene Gründe. Die jeweilige Börsenaufsicht oder Finanzdienstleistungsbehörde (beispielsweise die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht [BaFin] in Deutschland oder die Securities and Exchange Commission [SEC] in den USA) können ein Delisting veranlassen, wenn ein ordnungsgemäßer Handel in dem Wertpapier nicht mehr gewähr-

leistet werden kann. Dies kann nach einem Squeeze-out der Fall sein, wenn der Mehrheitsaktionär die restlichen Kleinaktionäre per Barabfindung hinausdrängt. Erfüllt ein Unternehmen nicht mehr die Börsennotierungspflichten oder wird es insolvent, kann dies auch zum Delisting der entsprechenden Aktien führen.

“Der Börsenabgang stellt eine Kapitalmaßnahme (auf Englisch »corporate action«) im weiteren Sinne dar, da es zu keiner Veränderung des Grundkapitals kommt.”

Weitere Gründe für einen Börsenabgang können die Vermeidung von umfassenden Publizitätspflichten oder ein Going-private sein. Das Letztere ist oft bei einem Unternehmenszusammenschluss oder einer Übernahme der Fall, wie damals beim Computerhersteller Dell, denn im Rahmen einer Private-Equity-Transaktion sollte das Unternehmen (bzw. die Aktien) übernommen werden. Ein Börsenabgang bedeutet nicht zwangsweise eine neue Strategieausrichtung für ein Unternehmen. Im Fall Dell wollte der alte und neue Besitzer Michael Dell das Unternehmen abseits von Aktionärsinteressen radikal umbauen.



Keurig Green Mountain wurde von JAB Holding Company und einigen großen Investoren übernommen und sollte Teil der globalen Kaffeepattform von JAB werden. Dennoch sollte Keurig Green Mountain weiterhin ein eigenständiges Unternehmen bleiben, das auf die Herstellung von Spezialkaffee, Kaffeemaschinen und damit verbundenen Technologien sowie weitere Getränkesorten spezialisiert ist. Seit Juli 2018 firmiert das Unternehmen nach der Übernahme der Dr. Pepper Snapple Group unter Keurig Dr. Pepper. Mit dem Zukauf von LinkedIn will Microsoft das Wachstum der Karriereplattform beschleunigen, und zwar durch die Verstärkung von Bezahlangeboten und den Einsatz von gezielterer Werbung. Auch LinkedIn bleibt eine eigene, unabhängige Marke.

Welche Folgen hat das Delisting einer Aktie für die Inhaber von Optionsscheinen und Zertifikaten?

Wenn es zur Einstellung der Börsennotierung einer Aktie an der maßgeblichen Börse kommt, kann Société Générale die Optionsscheine bzw. Zertifikate außerordentlich kündigen. Die Börsennotierung einer Aktie einzustellen, stellt laut Verkaufsprospekt ein außergewöhnliches Ereignis dar. Die Emittentin kann durch Bekanntmachung zum außerordentlichen Kündigungstermin die Produkte kündigen. An solch einem Kündigungstermin werden die Zertifikate zum außerordentlichen Kündigungsbetrag je Zertifikat eingelöst. Der Betrag wird von der Emittentin nach billigem Ermessen unter Berücksichtigung des Marktumfelds sowie etwaiger

Erlöse aus Geschäften festgelegt, die die Emittentin zur Absicherung der Übernahme und Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus den Zertifikaten vorgenommen hat.

“Die Börsennotierung einer Aktie einzustellen, stellt laut Verkaufsprospekt ein außergewöhnliches Ereignis dar.”

Aufgrund der Ankündigung eines möglichen Börsenabgangs der Aktie stellt Société Générale alle Optionsscheine und Zertifikate auf die betroffene Aktie auf Sold-out, das heißt, es werden nur Geldkurse quotiert, sodass Kunden jederzeit ihre Stücke verkaufen können. Société Générale hat auch die Möglichkeit, Produkte, in die kein Anleger investiert hat, sofort zu delisten.

Sie haben Interesse an unserer Wissensreihe?

Alle bisherigen Themen finden Sie unter:

www.ideas-magazin.de/informationen/wissen

SIEMENS ENERGY – EIN PROFITEUR DER ENERGIEWENDE?



STEFAN SCHÖPPNER

Chief Investment Office,
Commerzbank

Im Zusammenhang mit der Klimapolitik kommt zukünftig Stromnetzen, Back-up-Kapazitäten durch kleine Gaskraftwerke für ausbleibenden Sonnenschein oder Wind und auch der Wasserstoffherzeugung mehr Bedeutung zu. Der interne Umbau von Siemens Energy ist noch nicht abgeschlossen und sollte weitere Ergebniseffekte bringen. Die vielen Gewinnwarnungen der börsennotierten Windturbinentochter Gamesa sollten nun verarbeitet sein. Die herausragenden strukturellen Chancen im Windbereich bleiben und werden sich sogar verbessern.

Siemens-Fokussierung bringt Abspaltung der Energie-Aktivitäten

Die ehemalige Konzernmutter Siemens will sich zukünftig auf weniger Aktivitäten fokussieren. Das soll die Steuerung des Konzerns erleichtern und den Konglomeratsabschlag in der Bewertung vermindern. Eine der historischen Wurzeln von Siemens, das Geschäft mit der Stromerzeugung und -übertragung, gehört nicht mehr zu diesen definierten Zukunftsgeschäftsfeldern. Diese Aktivitäten wurden deshalb zunächst in eine neue Gesellschaft eingebracht, von deren Aktienmehrheit sich Siemens anschließend trennte. Dazu erhielt jeder Siemens-Aktionär je zwei Siemens-Aktien eine Siemens Energy-Aktie. Siemens (inklusive eines Pensionsfonds) hält noch 45 Prozent der Anteile. Ein weiterer Abbau der Beteiligung ist geplant.

Fokus auf Strom sowie Öl und Gas

Siemens Energy ist ausgerichtet auf Kunden aus der Stromwirtschaft und der Öl- und Gasindustrie. Das Geschäft mit neuen Ausrüstungen unterliegt Konjunkturrisiken, das zugehörige Dienstleistungsgeschäft ist dagegen konjunkturstabiler und gleichzeitig wesentlich margenstärker. In der Zukunft wird insbesondere hier ein überdurchschnittliches Wachstum angestrebt.

Grafik 1: Wertentwicklung Siemens Energy

Seit Börsengang am 28. September 2020



Stand: 18. Februar 2022; Quelle: Reuters

Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 54.



Großes Kostenprogramm noch nicht abgeschlossen

Zur Steigerung der Rentabilität nach Jahren mit insgesamt dramatisch rückläufigen, unbefriedigenden Margen hat der Vorstand ein weitgreifendes Kostenprogramm eingeleitet, das in einiger Zeit wieder zufriedenstellende Geschäftserfolge bewirken soll. Mittlerweile kündigte das Unternehmen einen zusätzlichen spürbaren Stellenabbau an, der mittelfristig eine weitere deutliche Margensteigerung bringen soll. Eine komplette Zielerreichung hat der Markt noch nicht in seine Konsensschätzungen eingepreist.

“Mittlerweile kündigte das Unternehmen einen zusätzlichen spürbaren Stellenabbau an, der mittelfristig eine weitere deutliche Margensteigerung bringen soll.”

Klimadiskussion birgt Risiken und Chancen

Die weltweite Diskussion um die Verminderung des CO₂-Ausstoßes bewirkt strukturellen Druck auf den Strommix. Gas und vor allem Kohle spielen eine kleinere Rolle. Auch die Nuklearenergie ist politisch schwierig. In der Konsequenz steht das Geschäft mit Dampfturbinen, befeuert mit fossilen Brennstoffen oder Atomkraft, nicht

mehr im strategischen Fokus. Aber auch die Nachfrage nach Gasturbinen, dem Kerngeschäft der Sparte Stromerzeugung, war global eingebrochen. In diesem Geschäftsfeld stehen scharfe Kostenmaßnahmen an. Zur Kompensation der ungünstigen Chancen will das Unternehmen massiv in das Geschäft mit grünem Wasserstoff einsteigen.

“Die Nachfrage nach Gasturbinen war global eingebrochen. Zur Kompensation der ungünstigen Chancen will das Unternehmen massiv in das Geschäft mit grünem Wasserstoff einsteigen.”

Chancen in China als Notfallkapazitäten für erneuerbare Energien

Immerhin zeichnet sich im wichtigen chinesischen Markt eine spürbare Markterholung ab. Auch die Konkurrenz reagiert mit einer hohen Kapazitäts- und Preisdisziplin. Das wichtige Servicegeschäft sorgt für eine gewisse Stabilisierung. Wir rechnen zumindest bei den kleinen Gasturbinen – hier ist das Unternehmen Weltmarktführer – mittelfristig wieder mit Nachfragewachstum. Diese Turbinen werden als Notfallkapazitäten für den nicht immer verfügbaren Strom aus erneuerbaren Energien gebraucht.



Attraktives Netzausrüstungsgeschäft belastet von Regulatorik

Auch wegen des immer höheren Anteils der erneuerbaren Energien am Strommix kommt dem Geschäft mit den Ausrüstungen für Stromnetze eine immer wichtigere Bedeutung zu. Die Transportwege werden immer weiter, die Lastwechsel immer größer. Siemens Energy ist Weltmarktführer in diesem Geschäftsfeld. Dem strukturellen Wachstum steht aber eine scharfe Regulatorik der Kunden aus dem entsprechenden Netzbetrieb gegenüber, der oftmals deren Investitionen erschwert. Dazu ist hier der Dienstleistungsanteil gering. Der Stabilisierungseffekt ist damit nur unterdurchschnittlich.

Öl- und Gasgeschäft unter erheblichem Druck

Die Aktivitäten in der Öl- und Gasindustrie, die wesentlich aus der Übernahme von Dresser Rand vor einigen Jahren resultieren und nie richtig erfolgreich waren, litten unter der tiefen Konjunkturkrise und den dramatisch eingebrochenen Ölpreisen. Die wichtigen

Kunden aus der US-Fracking-Industrie hatten damit erheblich an Konkurrenzfähigkeit eingebüßt. Betroffen ist neben dem Neugeschäft auch das wichtige Servicegeschäft. Der Vorstand will auch in diesem Geschäftsfeld Kostenmaßnahmen umsetzen. Mittlerweile haben sich die Ölpreise aber wieder erholt. Das Schlimmste ist vorbei, Aufholeffekte insbesondere durch unterlassene Anlagenwartungen dürften kommen.

“Die börsennotierte Tochter Gamesa besitzt herausragende Perspektiven. Der Windturbinenhersteller ist Weltmarktführer im Offshore-Bereich und gehört zu den Top 3 an Land.”

Unternehmensporträt

Siemens Energy ist eine Abspaltung aus der Siemens AG, in der die Energieaktivitäten gebündelt wurden. Wesentliche Geschäftsfelder sind das Kraftwerksgeschäft, Stromübertragung und Ausstattungen für die Öl- und Gasindustrie. Einen entscheidenden Teil der Umsätze und auch der Erträge machen Dienstleistungen für bestehende Anlagen aus. Dazu wurde der Siemens-Anteil an der börsennotierten Siemens Gamesa eingebracht. Die Tochter gehört zu den Marktführern der globalen Windkrafthersteller. Der Umsatz 2020/2021 betrug 28,5 Milliarden Euro, der operative Verlust noch 357 Millionen Euro. Siemens (inklusive eines Pensionsfonds) hält noch ca. 45 Prozent der Anteile.

Windgeschäft gut positioniert ...

Die börsennotierte Tochter Siemens Gamesa, an der Siemens Energy mit 67 Prozent beteiligt ist, besitzt herausragende Perspektiven. Der Windturbinenhersteller ist Weltmarktführer im Offshore-Bereich und gehört zu den Top 3 an Land. Auch wenn das Geschäft unter Umstellungen der Regulatorik litt, sind vor dem Hintergrund des Klimawandels die langfristigen Perspektiven global herausragend. Unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten stehen kleine Aktivitäten in der politisch schwierigen Region Westsahara unter kritischer Beobachtung.

... aber mit momentanen Problemen

Durch den Abschied des Minderheitsaktionärs Iberdrola konnte das Management zwar unbeeinflusst von Sonderinteressen konsequenter seine Strategie umsetzen. Minderheitsaktionäre machen die Steuerung aber weiter komplex. Gamesa hat zurzeit unter massiven Kostensteigerungen zu leiden. Die zusätzlichen Störungen in den Lieferketten ziehen sich voraussichtlich noch weit in das

neue Geschäftsjahr hinein. Laut Presse plant Siemens Energy eine noch stärkere Integration. Möglicherweise sollen die ausstehenden Aktionäre abgefunden werden, was die Konzernstruktur vereinfachen würde. Vorteile einer solchen Integration hängen vom zu entrichtenden Kaufpreis ab.

“Der Umsatz von Gamesa war zwar marginal schlechter als gedacht, das operative Ergebnis dagegen sehr deutlich besser. Hier zeigen sich die Erfolge der Restrukturierungen.”

Gewinnwarnungen bei Gamesa – eigenes Geschäft über den Erwartungen

Die börsennotierte Windturbinentochter Gamesa hatte diverse Warnungen präsentiert und für das Auftaktquartal folgte eine weitere. Diese schlechten Nachrichten überlagern die guten Zahlen für das Auftaktquartal aus dem Gas- und Turbinengeschäft. Der Umsatz war zwar marginal schlechter als gedacht, das operative Ergebnis dagegen sehr deutlich besser. Hier zeigen sich die Erfolge der Restrukturierungen. Der Cashflow lag deutlich über den Annahmen. Wir rechnen mittelfristig mit einer grundsätzlichen Konjunkturerholung im Gas- und Turbinengeschäft, günstigen Megatrends im Windgeschäft und weiteren Restrukturierungserfolgen.



PRODUKTIDEE: OPTIONSSCHEINE UND ZERTIFIKATE AUF SIEMENS ENERGY

Nutzen Sie die Einschätzungen unserer Experten und partizipieren Sie an der Entwicklung der Siemens Energy-Aktie. Ganz gleich, ob Sie mit Hebelprodukten auf kurzfristige Marktveränderungen setzen möchten oder mit Anlageprodukten eine Alternative zum reinen Aktieninvestment suchen, bei Société Générale werden Sie fündig. Ein Überblick über das gesamte Produktspektrum an Zertifikaten und Optionsscheinen steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung.

Discount-Zertifikate						
WKN	Basiswert	Cap	Discount	Max. Rendite p.a.	Bewertungstag	Geld-/Briefkurs
SH1 8K5	Siemens Energy	15,00 EUR	24,43 %	5,61 %	16.12.2022	14,31/14,32 EUR
SF4 GZY	Siemens Energy	18,00 EUR	13,90 %	14,13 %	16.12.2022	16,10/16,11 EUR
SF4 GZ1	Siemens Energy	21,00 EUR	7,25 %	24,60 %	16.12.2022	17,38/17,39 EUR

Capped-Bonus-Zertifikate							
WKN	Basiswert	Bonus-level/Cap	Barriere	Bonusrendite p.a.	Abstand zur Barriere	Bewertungstag	Geld-/Briefkurs
SH2 HDG	Siemens Energy	21,00 EUR	11,00 EUR	10,11 %	41,51 %	16.12.2022	19,35/19,36 EUR
SH2 HDH	Siemens Energy	22,00 EUR	12,00 EUR	12,84 %	36,39 %	16.12.2022	19,86/19,88 EUR
SF4 JP1	Siemens Energy	25,00 EUR	15,00 EUR	28,45 %	20,57 %	16.12.2022	20,11/20,13 EUR

Faktor-Optionsscheine						
WKN	Basiswert	Strategie	Faktor	Laufzeit	Geld-/Briefkurs	
SD2 YAU	Siemens Energy	Long	2	Unbegrenzt	2,50/2,51 EUR	
SH1 80F	Siemens Energy	Long	5	Unbegrenzt	7,57/7,68 EUR	
SH1 80K	Siemens Energy	Long	9	Unbegrenzt	5,77/5,94 EUR	
SD2 3TD	Siemens Energy	Short	-2	Unbegrenzt	15,89/15,98 EUR	
SD2 3TA	Siemens Energy	Short	-5	Unbegrenzt	11,18/11,34 EUR	
SF5 6TF	Siemens Energy	Short	-9	Unbegrenzt	9,30/9,54 EUR	

Stand: 18. Februar 2022; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

MÖGLICHE FED-LEITZINSERHÖHUNGEN TRÜBEN AKTIENAUSSICHT



ANDREAS HÜRKAMP

Leiter Aktienmarktstrategie,
Commerzbank

Die sich abzeichnenden Zinswenden der US-Notenbank und der EZB sowie die Ukraine-Krise trüben den Ausblick für die Aktienmärkte. Die US-Zinsstrukturkurve sollte sich nun unerwartet schnell abflachen. Die nervenaufreibende DAX-Schaukelbörse, die sich größtenteils zwischen 15.000 und 16.000 Punkten bewegen dürfte, sollte sich wegen der höher als erwarteten Inflation und der restriktiver als erhofften Notenbanken auch in den kommenden Monaten fortsetzen.

Die Historie zeigt, dass Aktienmärkte den Start von Leitzinserhöhungen oftmals recht robust wegstecken können, da nach einer Leitzinswende die Unternehmensgewinne regelmäßig weiter steigen. So ist das Gewinnrevisionsbild für den DAX weiterhin positiv. Die durchschnittlichen Analystenerwartungen für den Gewinn je Aktie im Geschäftsjahr 2022 wurden für 25 der 40 DAX-Unternehmen im vergangenen Quartal weiter nach oben revidiert.

Ein Warnsignal war aber häufig, wenn die Zinsstrukturkurven flach wurden. Und genau hier liegt die Gefahr, wenn die Fed, wie von den Volkswirten der Commerzbank erwartet, in sechs Schritten den Leitzins bis Ende 2022 auf 1,50 bis 1,75 Prozent anheben sollte. Denn damit würde das Niveau des US-Leitzinses wahrscheinlich nur noch knapp unter der Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihen liegen, die wir Ende 2022 bei 2,3 Prozent sehen. Dieser unerwartet drastische Kurswechsel der US-Notenbank wird auch in den kom-

Grafik 1: DAX und Fed-Bilanzsumme



Stand: 11. Februar 2022; Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Grafik 2: DAX-Gewinntrend mit Allzeithoch



Stand: 11. Februar 2022; Quelle: Bloomberg-Markterwartungen, Commerzbank Research
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.



Tabelle 1: Für 25 der 40 DAX-Unternehmen haben die Analysten ihre Gewinnerwartungen im vergangenen Quartal nach oben angepasst
 DAX: Veränderung der Gewinnerwartungen je Aktie für das Geschäftsjahr 2022 im vergangenen Quartal in Prozent

Aktie	Kurs in Euro	Gewinnerwartungen je Aktie GJ 2022 in Euro			KGV	Aktie	Kurs in Euro	Gewinnerwartungen je Aktie GJ 2022 in Euro			KGV
		Aktuell	Vor drei Monaten	Veränderung in %				Aktuell	Vor drei Monaten	Veränderung in %	
Sartorius Vz.	439,1	8,95	7,95	12,6	49,1	Deutsche Börse	156,8	7,22	7,17	0,7	21,7
Infiniteon	34,2	1,68	1,50	11,5	20,4	HeidelbergCement	67,0	8,30	8,26	0,5	8,1
Deutsche Bank	14,5	1,51	1,37	10,0	9,6	Volkswagen Vz.	187,3	31,69	31,54	0,5	5,9
Mercedes-Benz	69,8	11,14	10,14	9,9	6,3	Münchener Rück	270,8	24,71	24,60	0,5	11,0
RWE	37,3	2,00	1,84	8,6	18,7	Bayer	54,6	6,84	6,82	0,3	8,0
Covestro	54,5	7,07	6,62	6,8	7,7	E.ON	12,1	0,90	0,91	-0,2	13,4
Merck	185,3	9,38	8,82	6,3	19,7	SAP	109,3	5,34	5,36	-0,5	20,5
BASF	68,6	5,99	5,67	5,6	11,5	Airbus	118,3	5,21	5,24	-0,6	22,7
Siemens	144,7	8,33	7,92	5,2	17,4	Fresenius Medical Care	59,1	3,89	3,94	-1,4	15,2
Siemens Healthineers	57,6	2,25	2,14	5,0	25,6	MTU	192,6	7,73	7,85	-1,5	24,9
BMW	92,8	14,92	14,20	5,0	6,2	Fresenius	37,3	3,62	3,68	-1,6	10,3
Brenntag	77,6	4,81	4,63	4,0	16,1	Continental	92,4	8,69	8,86	-1,9	10,6
Deutsche Post	53,2	4,20	4,06	3,6	12,7	Porsche Vz.	85,6	15,30	15,61	-2,0	5,6
Vonovia	48,1	2,68	2,60	3,3	17,9	Deutsche Telekom	17,6	1,27	1,30	-2,4	13,8
Symrise	102,3	2,92	2,86	2,3	35,0	adidas	242,9	9,48	9,74	-2,6	25,6
Qiagen	43,8	1,79	1,75	2,1	24,5	Zalando	65,1	1,06	1,09	-3,1	61,4
Linde	272,5	10,19	10,03	1,6	26,7	Henkel Vz.	74,3	4,52	4,92	-8,3	16,5
Puma	90,6	2,91	2,88	1,3	31,1	Delivery Hero	46,5	-4,70	-4,26	-10,4	NA
Allianz	229,3	22,57	22,36	1,0	10,2	HelloFresh	50,8	1,45	1,93	-24,7	35,1
Beiersdorf	87,0	3,32	3,29	0,8	26,2	Siemens Energy	19,3	0,49	0,79	-37,5	39,3

Stand: 11. Februar 2022; Quelle: FactSet-Markterwartungen, Commerzbank Research; Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung.

menden Monaten hohe DAX-Kursschwankungen bewirken. So lag die implizite DAX-Volatilität VDAX-NEW 2022 bereits bis Mitte Februar an sechs Handelstagen über der Marke von 25.

Zudem trübt die anstehende Reduzierung der Fed-Bilanzsumme den DAX-Ausblick. Für viele Investoren war der starke Anstieg der Bilanzsumme ein entscheidender Treiber für die gute Entwicklung der Aktienmärkte in den vergangenen Jahren (siehe Grafik 1).

Wir sind jedoch überzeugt, dass es auch die dynamische Erholung der DAX-Unternehmensgewinne war, die die DAX-Rally angetrieben und fundamental untermauert hat (siehe Grafik 2).

In unserem DAX-Gewinnszenario gehen wir davon aus, dass trotz wieder steigender Leitzinsen im Euroraum und den USA die DAX-Unternehmensgewinne 2022 um 5 Prozent zulegen werden. So dürften die Coronabeschränkungen bald gelockert werden, die Lieferengpässe sollten sich insbesondere für den wichtigen Autosektor langsam entspannen, und die geldpolitische Lockerung in China könnte mittelfristig die Perspektiven für Exporte nach China aufhellen.

Die KGV-Bewertung des DAX ist, unter anderem belastet durch die sich abzeichnende Trendwende der Geldpolitik und die Ukraine-Krise, seit Mitte 2021 von ambitionierten 19 auf 14 gefallen und notiert damit wieder auf dem 10-Jahres-Durchschnitt. Zudem liegt die DAX-Dividendenrendite wieder bei attraktiven 3,0 Prozent. In unserem Szenario sollte daher der DAX – in der sich nun länger hinziehenden nervösen Schaukelbörse – im Bereich von 14.500 bis 15.000 Punkten regelmäßig durch eine attraktive Bewertung Unterstützung finden.



PRODUKTIDEE: PARTIZIPIEREN SIE AN DER ENTWICKLUNG DES DAX UND AUSGEWÄHLTER EINZELAKTIEN

Nutzen Sie die Einschätzungen unserer Experten und partizipieren Sie an der Entwicklung des DAX und ausgewählter Einzeltitel. Ein Überblick über das gesamte Produktspektrum an Zertifikaten und Optionsscheinen steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung.

Discount-Zertifikate						
WKN	Basiswert	Cap	Discount	Max. Rendite p.a.	Bewertungstag	Geld-/Briefkurs
SD4 YX	DAX	13.150,00 Pkt.	16,50 %	5,03 %	16.09.2022	127,64/127,65 EUR
SD4 YZ0	DAX	15.000,00 Pkt.	7,24 %	9,79 %	16.09.2022	141,75/141,76 EUR
SH2 WSC	Sartorius	330,00 EUR	23,00 %	9,06 %	16.09.2022	313,06/313,16 EUR
SD4 WJ	Infineon	27,00 EUR	20,06 %	9,89 %	16.09.2022	25,49/25,50 EUR
SF3 K25	Deutsche Bank	11,00 EUR	23,44 %	8,85 %	16.09.2022	10,44/10,45 EUR
SH0 QUZ	Mercedes-Benz	64,00 EUR	21,00 %	8,62 %	16.09.2022	60,84/60,86 EUR
SF3 KPF	RWE	33,00 EUR	17,83 %	6,90 %	16.09.2022	31,69/31,70 EUR

Faktor-Optionsscheine					
WKN	Basiswert	Strategie	Faktor	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
SD2 S65	DAX	Long	3	Unbegrenzt	5,99/6,00 EUR
SB2 94E	DAX	Short	-3	Unbegrenzt	4,42/4,43 EUR
SB0 B0B	Sartorius	Long	3	Unbegrenzt	9,38/9,48 EUR
SF6 DFV	Sartorius	Short	-3	Unbegrenzt	16,72/16,90 EUR
SB0 B1Z	Infineon	Long	3	Unbegrenzt	23,24/23,33 EUR
SD2 YCX	Infineon	Short	-3	Unbegrenzt	5,36/5,38 EUR
SB0 BYX	Deutsche Bank	Long	3	Unbegrenzt	25,78/25,88 EUR
SH1 LW1	Deutsche Bank	Short	-3	Unbegrenzt	6,41/6,44 EUR
SD2 3UA	Mercedes-Benz	Long	3	Unbegrenzt	35,70/35,82 EUR
SF5 P16	Mercedes-Benz	Short	-3	Unbegrenzt	5,66/5,68 EUR
SB0 BZ9	RWE	Long	3	Unbegrenzt	15,73/15,81 EUR
SD2 3S1	RWE	Short	-3	Unbegrenzt	5,08/5,11 EUR

Stand: 18. Februar 2022; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

TERMINE MÄRZ 2022

Konjunktur- und Wirtschaftstermine			
Tag	Zeit	Land	Betreff
1. März	16.00	US	ISM-Einkaufsmanagerindex (Februar 2022)
3. März	09.55	DE	Markit Composite Index (Februar 2022)
3. März	11.00	EU	Erzeugerpreise (Januar 2022)
4. März	08.00	DE	Handelsbilanz (Januar 2022)
4. März	08.00	DE	Importe und Exporte (Januar 2022)
4. März	11.00	EU	Einzelhandelsumsätze (Januar 2022)
4. März	14.30	US	Arbeitslosigkeit (Februar 2022)
7. März	10.30	EU	sentix-Konjunkturindex (März 2022)
7. März	21.00	US	Verbraucherkredite (Januar 2022)
10. März	13.45	EU	EZB-Sitzung (Zinsentscheidung)
10. März	14.30	US	Verbraucherpreisindex (Februar 2022)
15. März	11.00	DE	ZEW-Konjunkturerwartungen (März 2022)
15. März	11.00	EU	Industrieproduktion (Januar 2022)
15. März	13.30	US	Empire State Manufacturing Index (März 2022)
16. März	13.30	US	Import- und Exportpreise (Februar 2022)
16. März	19.00	US	Fed-Sitzung (Zinsentscheidung)
17. März	11.00	EU	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI) (Februar 2022)
17. März	13.00	GB	Bank-of-England-Sitzung (Zinsentscheidung)
18. März	15.00	US	Absatz bestehender Häuser (Februar 2022)
18. März		JP	Bank-of-Japan-Sitzung (Zinsentscheidung)
21. März		JP	Börsenfeiertag (Tokio)
23. März	15.00	US	Absatz neuer Eigenheime (Februar 2022)
23. März	16.00	EU	Verbrauchervertrauen (März 2022)
25. März	10.00	DE	Ifo-Geschäftsklimaindex (März 2022)
29. März	08.00	DE	GfK-Konsumklimaindex (April 2022)
29. März	16.00	US	Verbrauchervertrauen (März 2022)
31. März	15.45	US	Chicago Einkaufsmanagerindex (März 2022)

Unternehmenstermine			
Tag	Land	Unternehmen	Veranstaltung/Veröffentlichung
1. März	DE	Bayer	Ergebnisse Geschäftsjahr und 4. Quartal 2021
1. März	DE	Covestro	Geschäftsbericht 2021
1. März	DE	HelloFresh	Veröffentlichung Jahresfinanzbericht
1. März	DE	Zalando	Veröffentlichung Jahresbericht 2021
1. März	US	Salesforce.com	Veröffentlichung Ergebnisse 4. Quartal 2022
3. März	DE	Lufthansa	Geschäftsbericht 2021
3. März	DE	Merck	Q4 2021 virtuelle Jahres-Pressekonferenz
9. März	DE	adidas	Ergebnisse Gesamtjahr 2021
9. März	DE	Brenntag	Geschäftsbericht 2021
9. März	DE	Continental	Jahrespressekonferenz 2022
9. März	DE	Deutsche Post	Ergebnisse des Geschäftsjahres 2021
15. März	DE	Fraport	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2021
15. März	DE	Volkswagen	Geschäftsbericht und Ergebnisse Geschäftsjahr 2021
16. März	DE	BMW	BMW Group Jahreskonferenz 2022
16. März	DE	E.ON	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2021
18. März	DE	Vonovia	Ergebnisse Gesamtjahr 2021
24. März	DE	HeidelbergCement	Geschäftsbericht 2021
29. März	DE	flatexDEGIRO	Veröffentlichung Konzern-Jahresabschluss 2021
29. März	DE	Porsche Automobil Holding	Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2021
31. März	DE	Varta	Ergebnisse Gesamtjahr 2021

WARUM KOMMT ES ZU HANDELSSTÖRUNGEN UND -AUSFÄLLEN?

Emittenten oder andere von ihnen beauftragte Unternehmen stellen als »Market Maker« unter gewöhnlichen Marktbedingungen regelmäßig Ankaufs- und Verkaufskurse für die von ihnen begebenen Wertpapiere (Zertifikate, Anleihen, Optionscheine). Dennoch kann es dazu kommen, dass Emittenten den Handel in ihren Produkten aussetzen bzw. Produkte nicht gehandelt werden können. Kritiker behaupten zuweilen, dass die Emittenten den Handel absichtlich aussetzen, damit Anleger Produkte nicht verkaufen können mit der Folge, dass sie unter Umständen hohe Verluste hinnehmen müssen. Tatsächlich haben Emittenten hieran kein Interesse, denn Handelsstörungen und -ausfälle laufen auch den Interessen der Emittenten zuwider.

Die Handelbarkeit von Wertpapieren wird durch eine ganze Reihe von Faktoren beeinflusst. In den Prozess sind neben dem Emittenten auch weitere Parteien involviert. Hierzu gehören auch Datenprovider, Skontoführer und die Bank des Wertpapierinhabers. Ausfälle oder Handelseinschränkungen können ihre Ursache auf jeder Stufe der Prozesskette haben. Die Übersicht in Grafik 1 stellt die beteiligten Parteien dar.

MÖGLICHE GRÜNDE FÜR HANDELSSTÖRUNGEN UND -AUSFÄLLE

Störungen beim Handel im Basiswert

Störungen beim Handel im Basiswert sind die häufigsten Ursachen für das Aussetzen von Quotierungen. Es gibt verschiedene Arten von Störungen im Basiswert.

Kein Handel im Basiswert

Betreiber von Handelssystemen können den Handel mit Finanzinstrumenten aussetzen, wenn dies zur Sicherung eines ordnungsgemäßen Handels oder zum Schutz der Anlegerinteressen geboten scheint. So kann der Handel eines Basiswerts beispielsweise aus-



DEUTSCHER DERIVATE VERBAND
www.derivateverband.de

gesetzt werden, wenn wichtige Ereignisse oder Nachrichten erheblichen Einfluss auf den Kurs des Basiswerts haben können. Dies kann zum Beispiel dann der Fall sein, wenn ein Übernahmeangebot in Bezug auf den Emittenten eines Basiswerts veröffentlicht wurde. Auch bei Marktturbulenzen findet unter Umständen kein Handel in einem oder mehreren Basiswerten statt.

In solchen Fällen können Emittenten in der Regel auch keinen Kurs für Produkte stellen, die sich auf diesen Basiswert beziehen.

Grafik 1: Beteiligte Parteien an der Prozesskette für den Pricing-Prozess



Quelle: Deutscher Derivate Verband

Extreme Kursveränderungen

Immer wieder treten bei den Kursen der Basiswerte oder bei den zugrunde liegenden Optionen und Futures plötzlich ungewöhnlich starke Schwankungen auf. Grundsätzlich sind Emittenten nicht verantwortlich für die Kursstellung der Basiswerte. Dennoch setzen sie in einem solchen Fall von ungewöhnlich starken Schwankungen für kurze Zeit – nämlich für die Dauer der Prüfung und der neuen Berechnung des Preises – den Handel in den betroffenen Produkten aus. In dieser Zeit prüfen die Händler die Gründe für diese extremen Veränderungen. Sie untersuchen, ob es sich hierbei beispielsweise um einen Eingabefehler oder um eine echte Kursbewegung (zum Beispiel aufgrund von Dividendenausfällen) handelt. Erst wenn diese Fragen geklärt sind, wird der Handel wieder aufgenommen. Durch diese sorgfältige Prüfung sind die Emittenten häufig sogar in der Lage, einen im Vergleich zum Basiswert engeren Spread für ihre Wertpapiere zu stellen. Davon profitieren wiederum die Anleger.

- **Störung bei der Datenversorgung des Emittenten:** Emittenten berechnen die Preise für die von ihnen emittierten Wertpapiere mithilfe von Marktdaten, die sie von dritten »Marktdatenanbietern« beziehen. Wenn diese Kursdaten der Aktienmärkte und der Basiswerte nicht geliefert werden, können die Emittenten keine Preise berechnen, da den Preissystemen die Grundlage für die Preisberechnung fehlt.
- **Störung am internen Handelssystem des Emittenten:** Die Preise werden überwiegend von Computern berechnet. Hier können in Ausnahmesituationen Hardware- oder Softwareprobleme oder Stromausfälle auftreten.
- **Übertragungsfehler zwischen Emittenten, Börsen und der Bank des Kunden:** Der Handel fällt auch aus, wenn beim börslichen Handel Übertragungsfehler auf dem Weg vom Emittenten zur Börse über Skontroführer oder Market Maker auftreten. Solche Übertragungsfehler können durch technische Probleme entstehen oder auch menschliche Ursachen haben.
- **Störungen bei der Bank des Kunden:** Technische Störungen können auch im Betrieb der Bank des Wertpapierinhabers auftreten, sodass auch hierdurch der Kauf oder Verkauf von Wertpapieren für den Kunden zeitweise eingeschränkt oder unmöglich sein kann.
- **Feiertag an der Heimatbörse:** Bei bestimmten Produkten, die sich auf im Ausland notierte Basiswerte beziehen, kann es gelegentlich auch zu Einschränkungen bei der Kursstellung kommen, weil dann von der Heimatbörse des Basiswerts keine entsprechenden Referenzkurse zur Verfügung gestellt werden.

• Sonstige Störungen

Ausfälle durch höhere Gewalt

Auch wenn es unwahrscheinlich ist, kann es doch vorkommen, dass die Handelsräume, Telefon- und Internetleitung sowie Großrechner aufgrund unvorhersehbarer Ereignisse wie Wasserschäden, gekappte Kabel bei Bauarbeiten, Störungen bei Telefon Providern etc. ausfallen. Die meisten Emittenten haben für solche durch höhere Gewalt eintretenden Handelsausfälle entsprechende Notfallkonzepte (zum Beispiel Notfallarbeitsplätze, alternative Serverräume). Auch wenn solche Alternativen zur Verfügung stehen, ist ihre Inbetriebnahme nicht in jedem Fall über ein sogenanntes Hot Standby gewährleistet, das heißt, ihre Inbetriebnahme kann eine gewisse Zeit dauern.

DIE ROLLE DES EMITTENTEN – ERMESSENSSPIELRAUM UND ÖKONOMISCHE INTERESSEN

Ökonomisches Interesse des Emittenten

Emittenten und Händler von Wertpapieren haben ein unmittelbares ökonomisches Interesse daran, dass der Handel störungsfrei verläuft; jede Handelsunterbrechung bedeutet für sie Einnahmeausfälle. Darüber hinaus sichert nur ein störungsfreier Handel die Handelsqualität des Emittenten und das langfristige Vertrauen der Anleger in den Emittenten und seine Produkte. Jeder Ausfall ist auch ein Imageschaden für die Emittenten.

Ferner sichern (hedgen) Emittenten die eigenen Zahlungs- und Lieferverpflichtungen, die sich aus ihren Produkten gegenüber Anlegern ergeben, grundsätzlich ab. Die Emittenten profitieren daher weder von einem etwaigen Verlust eines Kunden noch von einem in einer Handelsunterbrechung entgangenen Gewinn des Kunden. Emittenten nehmen vielmehr eine neutrale Position ein. Handelsunterbrechungen liegen nicht in ihrem Interesse.

Wirksamer Anlegerschutz/Ermessen des Emittenten

Wenn der Emittent die Preisstellung aussetzt, um die Ursache von extremen Kursveränderungen zu untersuchen, erfolgt die Handelsaussetzung in seinem Ermessen. Dieses nutzt er allerdings nicht willkürlich aus. Vielmehr dient der Ermessensspielraum in erster Linie dem Anlegerschutz. Würde der Handel in Phasen überraschender Preisschwankungen nicht ausgesetzt, würden zwischenzeitlich Kurse gestellt, die möglicherweise auf falschen Annahmen beruhen. Um trotz hoher Unsicherheit in solchen Marktphasen Preise zu quotieren, würden sich die Geld-Brief-Spannen spürbar ausweiten. Eine solche Kursstellung trotz Aussetzung des Basiswerts würde zu Lasten des Anlegers gehen, da Bestens-/Billigst-Orders dann zu sehr ungünstigen Preisen ausgeführt würden.

DEUTSCHLAND IM IMMOBILIENFIEBER

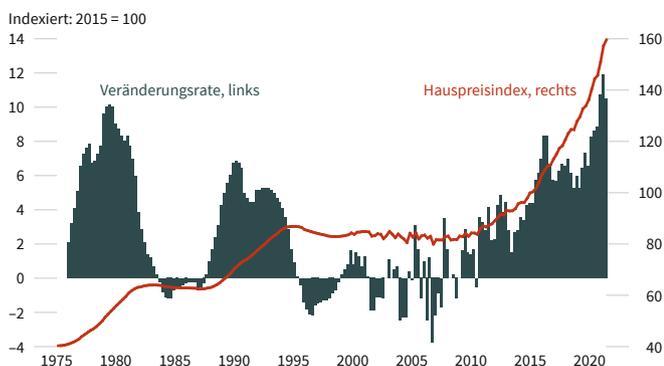


DR. MARCO WAGNER

Volkswirtschaftliche Analyse,
Commerzbank

Trotz der Coronakrise hat sich der Anstieg der Preise für Wohnimmobilien noch einmal verstärkt, und ein Ende des Booms ist angesichts einer weiterhin äußerst expansiven Geldpolitik nicht in Sicht. Dabei wird die Pandemie durchaus dauerhafte Folgen für den Immobilienmarkt haben: Der Trend zu mehr Homeoffice bremst die Nachfrage nach Büroimmobilien, gleichzeitig werden Wohnimmobilien in ländlichen Gebieten attraktiver. Die Preise für Einzelhandelsimmobilien sollten ihre Talfahrt beenden, sobald sich die Innenstädte wieder nachhaltig beleben.

Grafik 1: Bisher längster Immobilienboom
Preise für Wohnimmobilien in Prozent gegenüber Vorjahr



Stand: 1. Februar 2022; Quelle: Statistisches Bundesamt, BulwienGesa, Commerzbank Research

Corona schiebt die Häuserpreise zusätzlich an, ...

Die Häuserpreise gehen durch die Decke! Im dritten Quartal 2021 waren die Preise für Wohnimmobilien satte 12 Prozent höher als ein Jahr zuvor (siehe Grafik 1). Das ist der stärkste Anstieg in dem mittlerweile zehn Jahre laufenden Boom, nachdem die Häuserpreise im zweiten Quartal bereits um 10,8 Prozent gestiegen waren. Für das vierte Quartal zeichnet sich ebenfalls ein starker Zuwachs im knapp zweistelligen Bereich ab. Damit haben sich Wohnimmobilien im Durchschnitt des Coronajahrs 2021 voraussichtlich um 10,5 Prozent verteuert.

Der momentane Boom ist inzwischen der mit Abstand längste seit Beginn der Statistik. Während die Preisanstiege der Siebziger- und Anfang der Neunzigerjahre jeweils nach rund acht Jahren zu Ende gingen, läuft die derzeitige Preisralley mittlerweile seit zehn Jahren.

“Der Preisauftrieb außerhalb der Metropolen hat sich zuletzt spürbar beschleunigt, selbst in den dünn besiedelten ländlichen Kreisen.”

... auch in den ländlichen Gebieten

Dabei wird der Boom schon lange nicht mehr nur von der starken Nachfrage in den großen Metropolregionen getrieben. Hier haben die Preise sogar seit Ausbruch der Pandemie etwas weniger stark zugelegt als zuvor (siehe Grafik 2). Dafür hat sich zuletzt der Preisauftrieb außerhalb der Metropolen spürbar beschleunigt, selbst in den dünn besiedelten ländlichen Kreisen. Dort steigen die Preise für Eigentumswohnungen mittlerweile ähnlich schnell wie in den Metropolen und damit doppelt so rasch wie vor Corona. Ein ähnliches Bild ergibt sich für die nicht in Grafik 2 gezeigten Ein- und Zweifamilienhäuser.



Geldpolitik schiebt weiter an ...

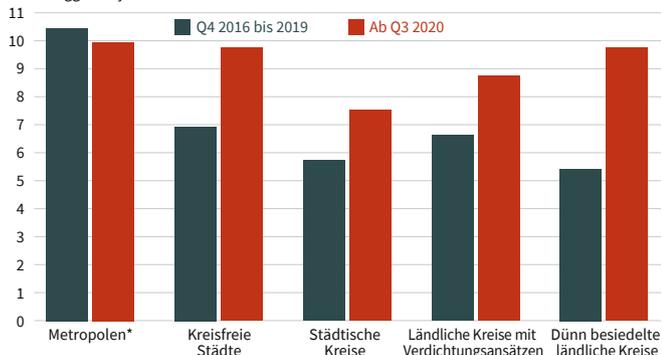
Ein Ende des Immobilienbooms ist zumindest in diesem Jahr nicht in Sicht. Denn sein wichtigster Treiber ist die lockere Geldpolitik. Zwar rückt das Ende der Nettokäufe von Staatsanleihen näher, und angesichts der derzeit hohen Inflationsrate wird über eine möglicherweise bald anstehende Zinserhöhung seitens der EZB spekuliert.

Aber selbst eine Zinserhöhung noch in diesem Jahr würde vorerst nichts daran ändern, dass die Geldpolitik nach wie vor für den Immobilienmarkt weitaus zu locker ausgerichtet ist. Das zeigt auch die Projektion unseres Erschwinglichkeitsindex (siehe Grafik 3). Trotz eines zu erwartenden Anstiegs im laufenden Jahr bleibt ihm zufolge die Erschwinglichkeit von Wohnimmobilien im historischen

Grafik 2: Selbst auf dem Land steigen die Wohnungspreise seit Corona schneller

Preise für Eigentumswohnungen nach Kreistypen

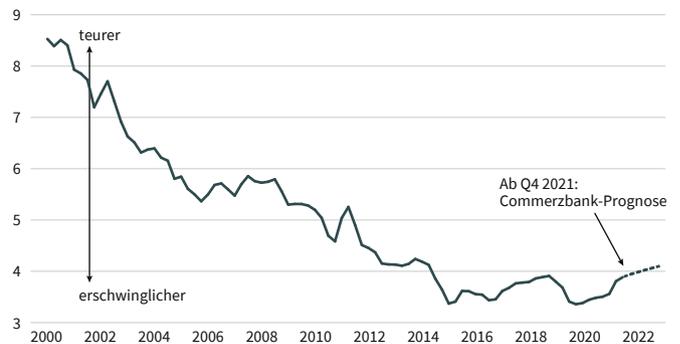
Prozent ggü. Vorjahr



Stand: 1. Februar 2022; Quelle: Statistisches Bundesamt, Commerzbank Research
*Berlin, Hamburg, München, Köln, Frankfurt/Main, Stuttgart, Düsseldorf

Grafik 3: Immobilien bleiben erschwinglich

Erschwinglichkeitsindex: Höhe des Schuldendienstes im Verhältnis zum verfügbaren Einkommen pro Kopf



Stand: 1. Februar 2022; Quelle: Bundesbank, Statistisches Bundesamt, Commerzbank Research
Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung.



Vergleich hoch. Die leichte Verschlechterung an dieser Stelle mag zwar den Preisanstieg etwas abbremsen, dürfte aber kaum ausreichen, um die Preisrally zu beenden.

... und Homeoffice bleibt erhalten

Die Preise in den ländlichen Gebieten dürften dabei – wie schon in den beiden vergangenen Jahren – durch den Trend zum Homeoffice Rückenwind erhalten. Von verschiedenen Forschungsinstituten durchgeführte Umfragen und auf der vom Bundeswirtschaftsministerium (BMW) initiierten Corona-Datenplattform veröffentlichte Auswertungen belegen, dass seit April 2020 mehr als ein Viertel

“Längere Arbeitswege werden eher in Kauf genommen, wenn sie nur an einzelnen Tagen in der Woche zurückgelegt werden müssen.”

der Mitarbeiter zu einem Gutteil oder vollständig im Homeoffice gearbeitet hat. Damit werden ländliche Gegenden als Wohngebiete attraktiver. Denn längere Arbeitswege werden eher in Kauf genommen, wenn sie nur an einzelnen Tagen in der Woche zurückgelegt werden müssen.

Zwar dürften die meisten Arbeitnehmer nach einem Abklingen der Pandemie wieder häufiger ins Büro kommen. Der Anteil des Homeoffice dürfte aber höher bleiben als vor der Pandemie. Denn ebenfalls im Rahmen der Corona-Datenplattform durchgeführte Umfragen zeigen, dass die überwiegende Mehrheit der Befragten unabhängig von Corona mindestens einen Tag pro Woche im Homeoffice arbeiten möchte. Auch die Arbeitgeber wollen diesen Weg gehen. Laut einer Ifo-Umfrage und einer Erhebung des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik

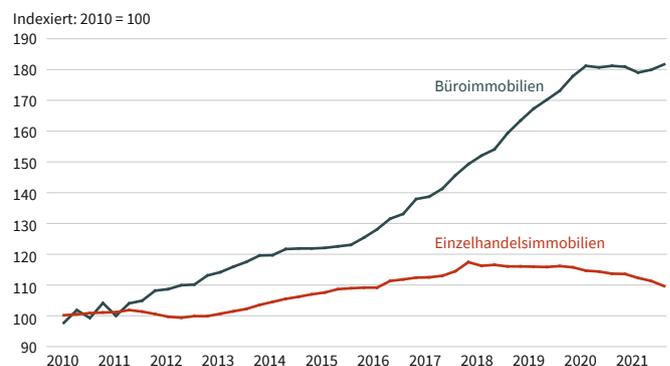
(BSI) will eine Mehrheit der Firmen (54 Prozent bzw. 58 Prozent) mehr Homeoffice als vor der Pandemie ermöglichen. Dies dürfte den Markt bzw. Preisauftrieb für Wohnimmobilien außerhalb der Großstädte beflügeln.

Gewerbeimmobilien durchlaufen eine Durststrecke

Anders als bei Wohnimmobilien hat die Pandemie bei Büroimmobilien den Preisanstieg gestoppt, nachdem sich die Preise in den knapp zehn Jahren zuvor annähernd verdoppelt hatten (siehe Grafik 4). Besonders dynamisch war der Preisauftrieb in den Jahren 2016 bis 2019.

Zu diesem Trend werden die Preise für Büroimmobilien wohl auf absehbare Zeit nicht zurückkehren. Angesichts der fortdauernden Pandemie dürften die Preise zunächst weiter stagnieren; mittel- bis langfristig dürfte zudem der Trend zu mehr Homeoffice die Aufwärtsbewegung der Büroimmobilienpreise spürbar dämpfen.

Grafik 4: Gewerbeimmobilien unter Druck
Preise für Büro- und Einzelhandelsimmobilien



Stand: 1. Februar 2022; Quelle: VDP, Commerzbank Research

Auch bei den Preisen von Einzelhandelsimmobilien dürfte sich das Aufwärtspotenzial in Grenzen halten. In diesem Sektor hat es in den vergangenen zehn Jahren nie einen solchen Preisboom gegeben wie bei den Büroimmobilien. Seit Beginn der Pandemie haben sie sogar um 5,5 Prozent nachgegeben.

“Das Einkaufserlebnis und die Vorzüge des Ladengeschäfts gleichen auf Dauer die Vorteile der Online-Bestellungen zumindest teilweise aus, auch weil sich Trends wie Social Shopping zunehmender Beliebtheit erfreuen.”

Nach einer Eindämmung der Pandemie dürften sich die Innenstädte und Geschäfte aber wieder nachhaltig beleben. Der lokale Einzelhandel dürfte sich auch deshalb wieder erholen, weil auf Dauer das Einkaufserlebnis und die Vorzüge des Ladengeschäfts die Vorteile der Online-Bestellungen zumindest teilweise ausgleichen, auch weil sich Trends wie Social Shopping zunehmender Beliebtheit erfreuen. Laut einer Umfrage des Marktforschungsinstituts YouGov unter mehr als 19.000 Personen in 17 Ländern im Januar und Februar 2021 ist für 38 Prozent der deutschen Kunden das soziale Element ausschlaggebend für einen Ladenbesuch. Darüber hinaus wollen 63 Prozent der Befragten auf »Tuchföhlung« gehen; für sie ist es wichtig, Produkte anfassen und ausprobieren zu können. Die Menschen schätzen also den Besuch eines Ladengeschäfts nach wie vor, sodass sich die Preise für Einzelhandelsimmobilien mittelfristig stabilisieren und auf lange Sicht sogar wieder leicht steigen sollten.



PRODUKTIDEE: INVESTIEREN IN AUSGEWÄHLTE IMMOBILIENAKTIEN

Nutzen Sie die Einschätzungen unserer Experten und partizipieren Sie an der Entwicklung ausgewählter Immobilienaktien. Ganz gleich, ob Sie mit Hebelprodukten auf kurzfristige Marktveränderungen setzen möchten oder mit Anlageprodukten eine Alternative zum reinen Aktieninvestment suchen, bei Société Générale werden Sie fündig. Ein Überblick über das gesamte Produktspektrum an Zertifikaten und Optionsscheinen steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung.

Discount-Zertifikate						
WKN	Basiswert	Cap	Discount	Max. Rendite p.a.	Bewertungstag	Geld-/Briefkurs
SH1 CG5	Aroundtown	4,50 EUR	21,05 %	3,04 %	16.09.2022	4,41/4,42 EUR
SF4 6Z1	Aroundtown	5,00 EUR	14,72 %	6,64 %	16.09.2022	4,80/4,81 EUR
SH1 CG6	Aroundtown	5,50 EUR	9,05 %	12,48 %	16.09.2022	5,11/5,12 EUR
SH1 KHC	TAG Immobilien	20,00 EUR	14,41 %	4,15 %	16.09.2022	19,49/19,50 EUR
SH0 83U	TAG Immobilien	22,00 EUR	8,43 %	10,20 %	16.09.2022	20,70/20,71 EUR
SH0 83V	TAG Immobilien	24,00 EUR	4,99 %	16,64 %	16.09.2022	21,83/21,84 EUR
SF6 1VA	Vonovia	39,00 EUR	19,61 %	4,79 %	16.09.2022	37,91/37,92 EUR
SF6 1VG	Vonovia	46,00 EUR	9,89 %	13,21 %	16.09.2022	42,65/42,67 EUR
SF6 1VP	Vonovia	53,00 EUR	4,76 %	29,55 %	16.09.2022	45,06/45,07 EUR

BEST Turbo-Optionsscheine						
WKN	Basiswert	Typ	Basispreis/Knock-Out-Barriere	Hebel	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
SF9 Z33	Aroundtown	Call	4,5169 EUR	4,9	Unbegrenzt	1,13/1,14 EUR
SF9 MM1	Aroundtown	Put	6,1963 EUR	9,4	Unbegrenzt	0,59/0,60 EUR
SD5 9UP	LEG Immobilien	Call	90,1260 EUR	4,6	Unbegrenzt	2,51/2,52 EUR
SF9 GL4	LEG Immobilien	Put	131,8773 EUR	6,6	Unbegrenzt	1,72/1,73 EUR
CL9 TNL	TAG Immobilien	Call	18,9047 EUR	5,5	Unbegrenzt	4,15/4,17 EUR
SF6 8Y9	TAG Immobilien	Put	25,2525 EUR	9,6	Unbegrenzt	0,23/0,24 EUR
SH4 P1A	Vonovia	Call	40,0456 EUR	6,3	Unbegrenzt	0,74/0,75 EUR
SF6 2MT	Vonovia	Put	54,7335 EUR	6,1	Unbegrenzt	0,76/0,77 EUR

Stand: 18. Februar 2022; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

TRADE SPONSORING UND FREE-TRADE- AKTIONEN



Tradingaktionen im Überblick					
Partner*	Aktion	Derivate	Zeitraum	Ordervolumen	
1822 direkt	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 3,90 Euro	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2022	> 1.000 EUR	
comdirect	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 3,90 Euro	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2022	> 1.000 EUR	
Consorsbank	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 30.12.2022	> 1.000 EUR	
DADAT	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 2,95 Euro	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2022	> 1.000 EUR	
DEGIRO	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 0,50 Euro	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2022	> 500 EUR	
DKB	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 2,00 Euro	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2022	> 1.000 EUR	
finanzen.net	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Von 01.03.2022 bis 31.03.2022	> 1.500 EUR	
flatex	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 1,90 Euro	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2022	> 1.000 EUR	
ING	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 2,90 Euro	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2022	> 1.000 EUR	
justTRADE	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2022	> 500 EUR	
onvista bank	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Von 01.03.2022 bis 31.03.2022	> 1.500 EUR	
S Broker	Kauf ohne Transaktionskosten	FREE BUY Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2022	> 1.000 EUR	
sino	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 2,50 Euro	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2022	> 1.000 EUR	
Targobank	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.03.2022	> 1.000 EUR	
Trade Republic	Kauf und Verkauf provisionsfrei mit einer Fremdkostenpauschale von 1,00 Euro	Alle Hebelprodukte	Bis 31.12.2022	> 0 EUR	
ViTrade	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 3,90 Euro	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2022	> 1.000 EUR	

* Alle Aktionen beziehen sich auf den elektronischen außerbörslichen Direkthandel über die angegebenen Partner. Unabhängig von Transaktionskosten können gegebenenfalls Kosten wie beispielsweise für Depotführung entstehen.

Stand: 17. Februar 2022. Société Générale übernimmt keine Gewähr im Hinblick auf Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der genannten Aktionen. Diese können sich jederzeit ändern, eingeschränkt, erweitert oder ganz eingestellt werden.

WEBINAR DES MONATS

Wird Öl bald noch teurer und läuft es Gold weiter den Rang ab?



CARSTEN FRITSCH

Rohstoffanalyse,
Commerzbank

Die Ölpreise starteten fulminant in das Jahr und stiegen auf das höchste Niveau seit mehr als sieben Jahren. Einige Marktteilnehmer rechnen sogar damit, dass die Ölpreise bald wieder dreistellig sein werden. Was steckt hinter dem Preisanstieg, der bereits im vergangenen Jahr begann, und wie realistisch sind Ölpreise von 100 US-Dollar oder mehr? Schließlich ist es nicht einmal zwei Jahre her, dass der WTI-Preis sogar kurzzeitig negativ war. Der CO₂-Preis profitiert von dem von der Politik forcierten Umbau der Wirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit. Wie stark kann er noch nach oben gehen? Dagegen tritt der Goldpreis schon seit Monaten auf der Stelle, obwohl die Inflationsraten in den USA und der Eurozone so hoch sind wie schon seit Jahrzehnten nicht. Woran liegt es, dass Gold von den Inflations Sorgen nicht so sehr profitieren kann, sondern zeitweise sogar unter Druck geriet? Hat Gold als Inflationsschutz etwa ausgedient?

Antworten auf diese und andere spannende Fragen gibt Carsten Fritsch, Rohstoffanalyst bei der Commerzbank, im ideas-Webinar zu den aktuellen Entwicklungen an den Rohstoffmärkten.

Termin: 24. März 2022 um 18.00 Uhr
Referent: Carsten Fritsch, Rohstoffanalyst, Commerzbank
Thema: Wird Öl bald noch teurer und läuft es Gold weiter den Rang ab?

Sie haben Interesse an unserer ideas-Webinar-Reihe? Dann melden Sie sich jetzt an unter www.ideas-webinar.de und Sie erhalten Neuigkeiten, Termine und Wissenswertes bequem per E-Mail. Sollten Sie ein Webinar verpasst haben, können Sie alle unsere Webinare auf unserem YouTube-Kanal noch einmal ansehen (www.youtube.com/sg_zertifikate).

Weitere Webinare im März

Datum	Uhrzeit	Referent	Thema
02.03.2022	19.00 Uhr	Wikifolio	SG Active Trading
07.03.2022	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
09.03.2022	19.00 Uhr	PrimeQuants	SG Active Trading
14.03.2022	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
16.03.2022	19.00 Uhr	Oliver Baron	SG Active Trading
21.03.2022	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
23.03.2022	19.00 Uhr	Hans-Jürgen Haack	SG Active Trading
24.03.2022	18.00 Uhr	Carsten Fritsch	ideas-Webinar
28.03.2022	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
30.03.2022	19.00 Uhr	Tradinggruppe	SG Active Trading

ERDGAS IN DER EU

Ist Erdgas ein Druckmittel Russlands gegenüber dem Westen?



BARBARA LAMBRECHT

Rohstoffanalyse,
Commerzbank

Die Erdgaslager in der EU sind für diese Jahreszeit auf einem niedrigen Stand; Europa ist daher auf kontinuierliche Gasimporte angewiesen. Dies gibt Russland ein Druckmittel in die Hand, um den Westen zu politischen Konzessionen zu bewegen. Wir präsentieren einige Eckdaten zum Erdgasbedarf der EU und den Lieferanten. Danach erscheint ein rascher Ersatz russischer Lieferungen schwer möglich.

Beim Ukraine-Konflikt ist keine Entspannung in Sicht. Russland hat immer mehr Truppen an die Grenzen der Ukraine verlegt. Gleichzeitig bereitet der Westen Sanktionen gegen Russland vor. Zwar finden weiterhin Gespräche statt, um den Konflikt diplomatisch zu lösen. Bisher haben sie aber noch keine Ergebnisse gebracht, sodass unvermindert eine Eskalation droht. Wie drastisch können die Sanktionen ausfallen, ohne die Versorgung der EU mit russischem Erdgas zu gefährden?

Erdgasnachfrage in der EU ...

Der Füllstand der Erdgaslager in der EU ist momentan niedrig und liegt noch etwas unter den in den vergangenen Jahren zu beobachtenden Werten (siehe Grafik 1). Am Ende des Winters, Ende März, droht der Füllstand auf ein neues Rekordtief zu fallen, die Lagerbestände werden also weiter deutlich sinken.

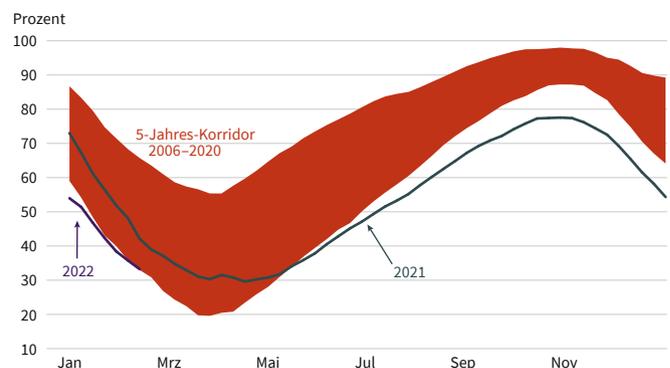


BERND WEIDENSTEINER

Volkswirtschaftliche Analyse,
Commerzbank

Die EU verbraucht im Jahr etwa 400 Milliarden Kubikmeter Erdgas (23 Prozent des Primärenergiebedarfs). Da Erdgas neben den industriellen Anwendungen und zur Stromerzeugung vor allem zum Heizen dient, hat der Verbrauch ein klares saisonales Muster, mit Spitzenwerten – wenig überraschend – im ersten Quartal.

Grafik 1: Europäische Gasvorräte sind für diese Jahreszeit niedrig
Lagerauslastung



Stand: 13. Februar 2022; Quelle: GIE, Bloomberg, Commerzbank Research



... wird vor allem durch Importe gedeckt

Die heimische Erdgasförderung in der EU belief sich 2020 auf 54 Milliarden Kubikmeter. Der Löwenanteil des Bedarfs wurde daher durch Importe gedeckt. Sie beliefen sich 2020 auf 326 Milliarden Kubikmeter. Der wichtigste Lieferant war mit einem Anteil von 48 Prozent Russland, gefolgt von Norwegen mit 24 Prozent

“Die Importe werden in den nächsten Jahren noch zunehmen. Denn die Förderung von Erdgas in der EU ist deutlich rückläufig.“

und Algerien (12 Prozent). Die Importe werden in den nächsten Jahren noch zunehmen. Denn die Förderung von Erdgas in der EU ist deutlich rückläufig. Das wichtigste Erdgasfeld im niederländischen Groningen soll bald aufgrund von Umweltbedenken seinen Betrieb sogar einstellen.

Verflüssigtes Erdgas (LNG) kann russische Lieferungen nicht ersetzen

Im ersten Halbjahr 2021 entfiel ein knappes Viertel der Erdgasimporte auf verflüssigtes Erdgas (LNG), das mit Tankschiffen (siehe Kasten) transportiert wird. Insgesamt gibt es in der EU

25 LNG-Importterminals (dort wird das LNG angelandet, wieder in gasförmigen Zustand transformiert und in das Gas-Rohrleitungssystem eingespeist). Diese Terminals haben zusammen eine Kapazität von 215 Milliarden Kubikmeter pro Jahr, könnten theoretisch also die Hälfte des europäischen Erdgasbedarfs abdecken. Diese Terminals sind aber im Jahresdurchschnitt nicht einmal zur Hälfte ausgelastet.

Verflüssigtes Erdgas (LNG)-Tanker

Das zu exportierende Erdgas wird am LNG-Exportterminal auf -161 Grad abgekühlt, das Gas wird dadurch flüssig und sein Volumen schrumpft auf ca. $1/600$. Die gängigen LNG-Tankschiffe haben eine Ladekapazität von bis zu 175.000 Kubikmeter verflüssigtes Erdgas. Wieder in den gasförmigen Zustand überführt sind das 105 Millionen Kubikmeter Erdgas. Eine Schiffsladung dieser Größenordnung entspricht damit etwa 0,025 Prozent des jährlichen Erdgasbedarfs der EU.



Verstärkte LNG-Importe könnten etwaige Ausfälle russischer Lieferungen nicht kompensieren:

- Russland stellt zurzeit neben dem Gros der Pipelineimporte rund ein Fünftel der LNG-Importe der EU (2020: 17 Milliarden Kubikmeter). Diese müssten bei einem vollständigen Lieferembargo ebenfalls kompensiert werden.
- An erster Stelle werden oft die USA als möglicher Lieferant genannt, die ihre LNG-Exporte in den vergangenen Jahren massiv erhöht haben (siehe Grafik 2). Die USA haben zurzeit eine Exportkapazität von 120 Milliarden Kubikmeter pro Jahr. Für Ende 2022 ist eine Ausweitung der Kapazitäten auf 145 Milliarden Kubikmeter pro Jahr geplant.
- Da die LNG-Exportterminals der USA üblicherweise komplett ausgelastet sind (siehe Grafik 2), würden größere zusätzliche Lieferungen in die EU voraussetzen, andere Abnehmer zu verdrängen. Dies wiederum ginge nur durch deutliche Preisaufschläge.

- Selbst wenn man alle logistischen Aspekte außer Acht lässt (so verfügt Deutschland, der wichtigste Abnehmer russischen Erdgases, über keinen eigenen LNG-Importterminal), würden selbst die vollen US-Kapazitäten nicht ausreichen, um die russischen Lieferungen vollständig zu ersetzen.
- Dazu müssten noch andere führende LNG-Anbieter ihre Tanker umleiten; dazu zählt der ehemals größte LNG-Exporteur Katar, der 2020 mit 18 Milliarden Kubikmetern pro Jahr immerhin der zweitwichtigste Lieferant in der EU war bzw. das nach Russland auf Platz 4 folgende Nigeria, das 14 Prozent der LNG-Importe in die EU verantwortet.

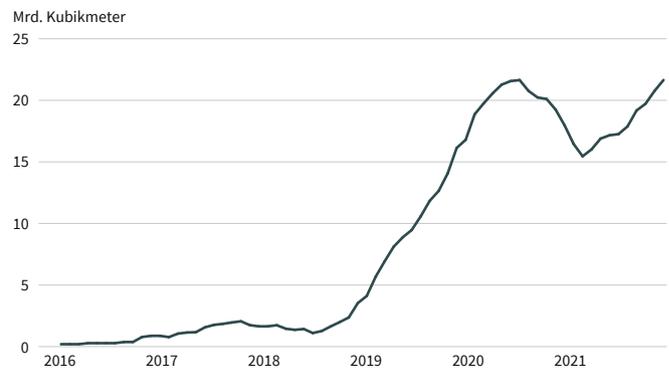
Ein dauerhafter Ersatz der russischen Lieferungen durch LNG-Importe ist somit auf absehbare Zeit nicht realistisch. Allerdings ist auch kaum zu erwarten, dass die russischen Lieferungen für einen längeren Zeitraum ausfallen. Schließlich ist Russland auf die Einnahmen angewiesen und wird Ausfälle kaum vollständig und rasch durch verstärkte Exporte etwa nach China ausgleichen können;

Grafik 2: USA exportieren so viel verflüssigtes Erdgas (LNG) wie möglich
Monatswerte annualisiert



Stand: Januar 2022; Quelle: EIA, Commerzbank Research

Grafik 3: USA liefern immer mehr LNG nach Europa
Lieferungen von Erdgas per Schiff in die EU, 12-Monats-Summen



Stand: November 2021; Quelle: EIA, Commerzbank Research

dagegen spricht trotz eines starken Ausbaus der Pipelines in Richtung China die bisher stark auf die »westlichen« Märkte ausgerichtete Pipelineinfrastruktur. Zudem würden die Chinesen die Zwangslage der Russen ausnutzen und deutliche Preisnachlässe durchsetzen.

“Ein Erdgas-Engpass in Europa würde die Preise so weit nach oben treiben, dass es für die Exporteure lukrativer ist, LNG in die EU anstatt nach Asien zu liefern.”

Dagegen ist denkbar, mit verstärkten LNG-Lieferungen zumindest einige Belastungsspitzen abzufedern, was bei »kleineren« Krisen durchaus hilfreich ist. Dies geschieht im Übrigen dank der sehr preisreagiblen LNG-Exporte automatisch: Ein Engpass in Europa würde die Preise so weit nach oben treiben, dass es für die Exporteure lukrativer ist, LNG in die EU anstatt nach Asien zu liefern. Dies ließ sich in den vergangenen Monaten beobachten (siehe Grafik 3).

LNG ist aufgrund der Tatsache, dass es nicht auf eine bestehende Pipelineinfrastruktur angewiesen und weniger durch langfristige Lieferverpflichtungen geprägt ist als Pipelineerdgas, deutlich flexibler. Während manche LNG-Anbieter wie beispielsweise Australien dennoch feste Lieferbindungen haben, setzen vor allem die USA auf flexible Verträge. Klar ist aber, dass diese Flexibilität ihre Grenzen in den bestehenden Kapazitäten hat.



PRODUKTIDEE: ZERTIFIKATE UND OPTIONSSCHEINE AUF NATURAL GAS

Sie möchten von der künftigen Wertentwicklung von Erdgas profitieren? Mit Zertifikaten und Optionsscheinen von Société Générale haben Sie die Möglichkeit, an steigenden oder fallenden Notierungen zu partizipieren. Ein Überblick über das gesamte Produktspektrum steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung.

Aber Achtung: Da die von Société Générale angebotenen Produkte in Euro notieren, der Handelspreis von Natural Gas allerdings in US-Dollar, besteht für den Investor ein Währungsrisiko, wenn der Euro/US-Dollar-Wechselkurs steigen sollte.

Partizipations-Zertifikat				
WKN	Basiswert	Laufzeit	Quanto	Geld-/Briefkurs
SH2 Q9G	Natural Gas Future	Unbegrenzt	Nein	4,95/4,97 EUR

Unlimited Turbo-Optionsscheine							
WKN	Basiswert	Typ	Basispreis/ Knock-Out- Barriere	Hebel	Laufzeit	Quanto	Geld/ Briefkurs
SH1 92V	Natural Gas Future	Call	3,5299/3,7530 USD	5,0	Unbegrenzt	Nein	0,76/0,77 EUR
SH2 ZWU	Natural Gas Future	Call	3,9624/4,2020 USD	9,6	Unbegrenzt	Nein	0,43/0,44 EUR
SH2 JKN	Natural Gas Future	Put	5,2488/4,9320 USD	4,9	Unbegrenzt	Nein	0,78/0,79 EUR
SH2 L8U	Natural Gas Future	Put	5,0392/4,7320 USD	6,3	Unbegrenzt	Nein	0,58/0,59 EUR

Faktor-Optionsscheine					
WKN	Basiswert	Strategie	Faktor	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
SB3 T5K	Natural Gas Future	Long	3	Unbegrenzt	2,37/2,39 EUR
SH0 CH6	Natural Gas Future	Long	6	Unbegrenzt	3,11/3,18 EUR
SH2 HFD	Natural Gas Future	Short	-3	Unbegrenzt	9,22/9,33 EUR
SH2 HE9	Natural Gas Future	Short	-6	Unbegrenzt	6,27/6,41 EUR

Stand: 18. Februar 2022; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

DIE BANK VON JAPAN BLEIBT STANDHAFT



ULRICH LEUCHTMANN

Leiter Devisenanalyse,
Commerzbank

Die Bank von Japan (BoJ) hat angekündigt, bei einer Rendite von 0,25 Prozent unbegrenzt JGBs (Japan Government Bonds = japanische Staatsanleihen) zu kaufen. Damit hat sie ihren Willen zur Fortführung der QQE-Politik glaubhaft unterstrichen. Dennoch leidet der japanische Yen bislang nur moderat darunter, dass die BoJ eine der ganz wenigen Zentralbanken ist, die auf absehbare Zeit an ihrer ultra-expansiven Geldpolitik festzuhalten gedenkt.

Grund für die relativ geringe bisherige Japanische-Yen-Schwäche dürfte die Tatsache sein, dass viele Marktteilnehmer weiterhin damit rechnen, dass die Inflation in Japan doch noch anspringt. Würden gestiegene Import- und Produzentenpreise auf die Konsumentenpreise sehr deutlich durchschlagen, bliebe der BoJ wohl kaum etwas anderes übrig, als QQE zu beenden. Doch mit solch einem Szenario rechnen wir nicht. Sehr schwache private Konsumnachfrage und hohe Preissensitivität der Konsumenten nach Jahren der Nullinflation dürften weiterhin eher Kostendruck erzeugen und damit deflationär wirken, als dass sie inflationär sind.

Die Zentralbank bleibt standhaft

In den vergangenen Jahren verfolgte die BoJ eine Politik, die sie QQE nennt («quantitative and qualitative monetary easing»). Diese Politik basiert auf zwei Säulen:

- Die Renditen japanischer Staatsanleihen (JGBs) mit 10-jähriger Laufzeit sollten mittels Offenmarktgeschäften in der Nähe von 0 Prozent gehalten werden.
- Die BoJ verspricht, ihre expansive Geldpolitik so lange fortzusetzen, bis die Inflation die Marke von 2 Prozent überschritten hat und abzusehen ist, dass sie eine Weile über 2 Prozent verharrt.

In jüngster Zeit stieg die Rendite 10-jähriger JGBs sichtbar an und näherte sich der Obergrenze von 0,25 Prozent, die die BoJ nach allgemeinem Verständnis als oberes Toleranzniveau für ihr 0-Prozent-Ziel ansieht.

Wäre diese Grenze überschritten worden, hätte das die Glaubwürdigkeit der QQE-Politik erschüttert. Dann hätte der Markt höchstwahrscheinlich darauf spekuliert, dass auch andere Komponenten der expansiven Geldpolitik zur Disposition stehen. Auch ein Ende der Nullzinspolitik wäre für die absehbare Zukunft denkbar geworden.

Die BoJ hat spät reagiert, aber machtvoll. Am 10. Februar gab sie bekannt, bei einer Rendite von 0,25 Prozent unbegrenzt JGBs kaufen zu wollen. Anders als frühere wenig konsistente Operationen,



bei denen Mengenziele vorgegeben wurden, ist diese Offenmarktoperation, da sie eine Rendite- und keine Mengenbeschränkung aufweist, als starkes Commitment der BoJ zur Fortsetzung der QQE-Politik zu deuten.

Damit dürften Spekulationen vom Tisch sein, dass die BoJ in nächster Zeit ihre expansive Geldpolitik ändern könnte. Was bleibt, ist die mittelfristige Unsicherheit. Wird eine anziehende Inflation die BoJ zur Abkehr von QQE veranlassen?

Grafik 1: Renditen 10-jähriger JPGs vor der Ankündigung der BoJ, ohne Einschränkung bei 0,25 Prozent zu kaufen

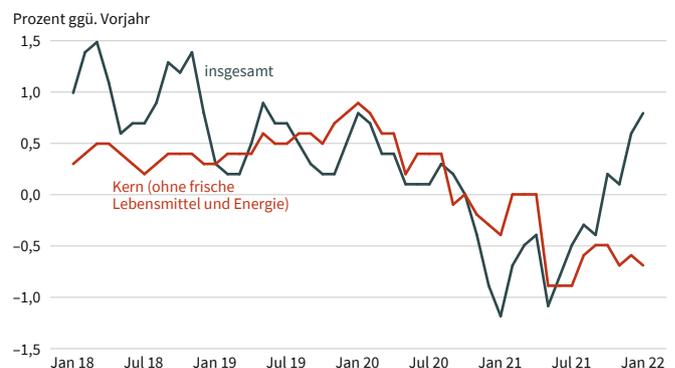


Stand: 11. Februar 2022; Quelle: Bloomberg
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 54.

Kein Inflationsschock in Japan

Es erscheint äußerst seltsam, dass in Japans Konsumentenpreisen vom globalen Inflationsschock nichts ankommt. Zwar stiegen die Konsumentenpreise im Dezember um 0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr (der höchste Wert seit Beginn der Pandemie), doch waren diese Preissteigerungen im Wesentlichen auf Energie (+16,4 Prozent) und frische Lebensmittel (+8,0 Prozent) zurückzuführen. Ohne diese Komponenten lagen die Konsumentenpreise in Japan um 0,7 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Auch im Januar scheint sich

Grafik 2: Japan – Konsumentenpreise insgesamt, ohne frische Lebensmittel und Energie



Stand: 31. Dezember 2021; Quelle: Ministry of Internal Affairs & Communication, Bloomberg



daran nichts geändert zu haben, wie die Zahlen aus Tokio nahelegen (0,0 Prozent gegenüber Dezember).

Aber natürlich: Angesichts massiv erhöhter Importpreise (37,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr) und deutlich erhöhter Produzentenpreise (+8,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr für heimische Güter) besteht der Verdacht, dass auch in Japan die Inflation deutlich anziehen könnte.

“Angesichts massiv erhöhter Importpreise und deutlich erhöhter Produzentenpreise besteht der Verdacht, dass auch in Japan die Inflation deutlich anziehen könnte.”

Entkoppelung von Produzentenpreisen

Die niedrige Konsumentenpreis-inflation ist unter anderem deshalb so beachtlich und scheint deshalb so bedroht, weil sie in Diskrepanz steht zu deutlich steigenden Produzentenpreisen. Die Produzenten-

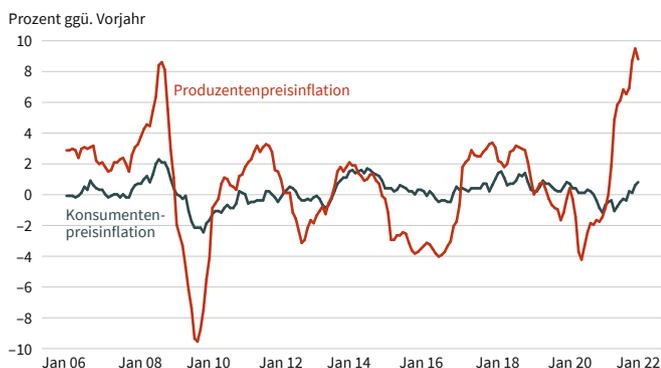
Output-Preise für heimische Güter lagen im Dezember um 8,9 Prozent über dem Vorjahresniveau. Ähnlich hohe Werte waren zuletzt im August 2008 gemessen worden (8,7 Prozent). Allerdings lag damals die Konsumentenpreis-inflation immerhin bei 2,1 Prozent und nicht – wie derzeit – bei 0,8 Prozent.

Wie kann ein Produzent da überleben, mag man sich fragen. Freilich sollten wir uns klarmachen, dass die Preise, die wir als Konsumenten für Güter bezahlen, nur zu einem kleinen Teil die Kosten für die Produkte widerspiegeln.

Konkret: Kaufen Sie einen Hamburger, dann setzt sich der Preis zu einem großen Teil aus Lohnkosten, Miete und Transport zusammen. Die Bulette, das Brötchen und der Käse machen nur einen kleinen Teil aus.

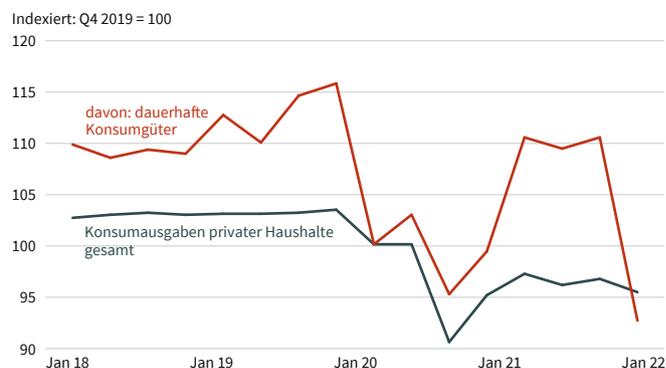
Wenn die Preissetzungsspielräume sehr gering sind, ist der größte Effekt einer Erhöhung der Produzentenpreise daher ein Druck auf die anderen Preiskomponenten. Er wirkt also überall dort sogar deflationär, wo nicht Produktkostenanteile überwiegen (also mit Ausnahme von Energie und frischen Lebensmitteln).

Grafik 3: Japan – Konsumentenpreise und Produzentenpreise für heimische Güter



Stand: 31. Dezember 2021; Quelle: Ministry of Internal Affairs & Communication, BoJ, Bloomberg

Grafik 4: Japan – Konsumausgaben heimischer privater Haushalte, insgesamt und für dauerhafte Konsumgüter



Stand: 31. Dezember 2021; Quelle: ESRI, Commerzbank Research

Massive Konsumzurückhaltung

Der Grund für die geringen Spielräume für Lohnerhöhungen dürfte die massive Konsumzurückhaltung sein. Die Konsumausgaben der heimischen Haushalte haben bis ins dritte Quartal 2021 weniger als die Hälfte des Einbruchs vom Frühjahr 2020 wettgemacht. Selbst die Nachfrage nach dauerhaften Konsumgütern, die weltweit 2020 stark angezogen hat, ist deutlich eingebrochen und liegt auf tieferen Niveaus als in der akuten Pandemiephase im Frühjahr 2020.



PRODUKTIDEE: OPTIONSSCHEINE AUF DEN JAPANISCHER-YEN-WECHSELKURS

Sie möchten von der künftigen Wertentwicklung des Wechselkurses Euro/japanischer Yen oder US-Dollar/japanischer Yen profitieren? Mit Optionsscheinen von Société Générale haben Sie die Möglichkeit, überproportional an Kursveränderungen zu partizipieren. Ein Überblick über das gesamte Spektrum an Produkten auf Währungen steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung.

“Die Konsumausgaben der heimischen Haushalte haben bis ins dritte Quartal 2021 weniger als die Hälfte des Einbruchs vom Frühjahr 2020 wettgemacht.”

Im Unterschied zu 2008, als der private Konsum deutlich zulegte, besteht diesmal aufgrund der Konsumzurückhaltung der japanischen Haushalte keine Gelegenheit, die gestiegenen Produzentenpreise weiterzugeben.

Das Ergebnis könnte lauten: ein schwächerer japanischer Yen

Solange diese Situation anhält, besteht kaum die Gefahr einer sich selbst verstärkenden Inflationsdynamik. Und damit besteht auch kaum ein Grund dafür, dass die BoJ von ihrer QQE-Politik abrücken muss. Wenn aber fast alle anderen Zentralbanken dieser Welt (insbesondere die anderen G10-Zentralbanken) ihre Zinsen erhöhen, dürfte als Ergebnis ein schwächerer japanischer Yen herauskommen.

BEST Turbo-Optionsscheine mit unbegrenzter Laufzeit

WKN	Basiswert	Typ	Basispreis/Knock-Out-Barriere	Hebel	Geld-/Briefkurs
SR7 QT6	EUR/JPY	Call	99,3376 JPY	4,2	24,02/24,05 EUR
CJ8 M6X	EUR/JPY	Call	112,7267 JPY	7,3	13,74/13,77 EUR
CJ4 VJ2	EUR/JPY	Call	120,2802 JPY	12,5	7,95/7,98 EUR
CL9 KET	EUR/JPY	Call	122,7834 JPY	16,5	6,04/6,07 EUR
SR8 YVB	EUR/JPY	Call	124,2660 JPY	20,4	4,88/4,91 EUR
SF8 PT6	EUR/JPY	Put	159,0035 JPY	4,6	21,76/21,79 EUR
SD9 B8F	EUR/JPY	Put	148,6505 JPY	7,2	13,86/13,89 EUR
CJ4 VL4	EUR/JPY	Put	140,7952 JPY	12,7	7,86/7,89 EUR
CU3 SHW	EUR/JPY	Put	138,9933 JPY	15,4	6,46/6,49 EUR
CJ4 VLW	EUR/JPY	Put	136,7950 JPY	20,8	4,76/4,79 EUR
SD9 NQ0	USD/JPY	Call	84,8634 JPY	4,3	23,45/23,48 EUR
CJ4 U87	USD/JPY	Call	97,4180 JPY	7,4	13,46/13,49 EUR
SD9 NQY	USD/JPY	Call	105,4218 JPY	13,6	7,30/7,33 EUR
SD9 Z8F	USD/JPY	Call	107,9463 JPY	18,6	5,37/5,40 EUR
SD9 Y7W	USD/JPY	Call	109,4130 JPY	23,4	4,26/4,29 EUR
SH4 RRQ	USD/JPY	Put	139,3157 JPY	5,3	18,66/18,69 EUR
SF8 KZE	USD/JPY	Put	133,4094 JPY	7,1	14,13/14,16 EUR
CU7 X0B	USD/JPY	Put	126,0234 JPY	11,8	8,48/8,51 EUR
CU9 5AR	USD/JPY	Put	123,6489 JPY	14,9	6,66/6,69 EUR
CJ1 4LL	USD/JPY	Put	122,2362 JPY	17,8	5,58/5,61 EUR

Stand: 17. Februar 2022; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

BESTELLEN SIE UNSERE PUBLIKATIONEN FREI HAUS

Einfach gewünschte Publikation(en) auswählen und ankreuzen, Kupon ausfüllen und entweder

• **per Post** an

Société Générale, Neue Mainzer Straße 46–50, 60311 Frankfurt am Main
oder

• **per E-Mail:** service.zertifikate@sgcib.com

• **per Telefon:** 0800 8183050

• **im Internet** unter www.sg-zertifikate.de/broschueren

Name, Vorname

Firma

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Magazin

- ideas-Magazin (monatlich per Post)
- ideas-Magazin (monatlich per E-Mail)

Broschüren

- Das 1x1 der Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen
- Aktienanleihen
- Bonus-Zertifikate
- Discount-Zertifikate
- Faktor-Optionsscheine
- Knock-Out-Produkte
- Optionsscheine
- Informieren und handeln

Newsletter (per E-Mail)

- ideas-daily
- ideas-daily US
- ideas-Webinar
- ideas-EXO
- Intraday Knock-Out-Produkte
- ideas-Aktien-Check

Ihre personenbezogenen Daten werden auf der Grundlage des geltenden Datenschutzrechts verarbeitet. Mit Ihrer Bestellung akzeptieren Sie unsere Datenschutzhinweise unter www.sg-zertifikate.de/datenschutzhinweise.



■ BROSCHÜREN

- **Das 1x1 der Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen:** Ideal für den Einstieg gibt die Basisbroschüre einen umfassenden Überblick über die Funktionsweisen und Einsatzmöglichkeiten der wichtigsten Anlage- und Hebelprodukte.
- **Aktienanleihen:** Aktienanleihen sind mit einer festen Verzinsung ausgestattet. Die Rückzahlung der Anleihen ist von der Kursentwicklung des zugrunde liegenden Basiswerts abhängig und erfolgt entweder durch Lieferung von Aktien oder in Euro.
- **Bonus-Zertifikate:** Bonus-Zertifikate bieten Anlegern die Chance auf einen Bonusbetrag bei seitwärts tendierenden Märkten bei gleichzeitiger Teilnahme an positiven Kursentwicklungen, sofern während der Laufzeit eine im Vorfeld festgelegte Kursuntergrenze (Barriere) nicht berührt oder unterschritten wurde.
- **Discount-Zertifikate:** Discount-Zertifikate ermöglichen dem Anleger, in einen Basiswert mit einem Abschlag (Discount) zu investieren. Im Gegenzug partizipiert der Anleger an Kurssteigerungen nur bis zu einem festgelegten Höchstbetrag (Cap).
- **Faktor-Optionsscheine:** Mit Faktor-Optionsscheinen partizipieren Anleger kurzfristig mit einem festen Hebel an der Entwicklung ausgewählter Basiswerte, sowohl positiv als auch negativ. Die Optionsscheine haben eine unbegrenzte Laufzeit und bieten die Möglichkeit, sowohl auf steigende als auch fallende Kurse zu setzen.

- **Knock-Out-Produkte:** Mit Knock-Out-Produkten haben Anleger die Möglichkeit, an steigenden oder fallenden Kursen überproportional (sowohl positiv als auch negativ) zu partizipieren.
- **Optionsscheine:** Mit Optionsscheinen können Anleger auf steigende oder fallende Kurse spekulieren. Sie bieten aufgrund einer Hebelwirkung eine überproportionale Partizipation an der Bewegung des Basiswerts (sowohl positiv als auch negativ) und sind mit einer festen Laufzeit ausgestattet.
- **Informieren und handeln:** Lernen Sie Société Générale und ihr Angebot im Zertifikatebereich besser kennen. Mit der Broschüre »Informieren und handeln« geben wir Ihnen einen Überblick, nicht nur über Société Générale an sich, sondern auch über die vielfältigen Möglichkeiten, die sie Ihnen bei Ihren Investments bietet.

■ NEWSLETTER

- **ideas-daily:** Mit dem täglichen Newsletter erhalten Sie vor Börsenöffnung alle handelsrelevanten Informationen für den aktuellen Tag. Von charttechnischen Analysen bis hin zu aktuellen Trends und Produktideen.
- **ideas-daily US:** Mit unserem kostenfreien Newsletter sind Sie immer am Puls des amerikanischen Aktienmarktes. Freuen Sie sich auf eine technische Analyse der wichtigsten US-Indizes, einen aktuellen Marktüberblick sowie eine Marktidee – täglich noch vor US-Börseneröffnung.
- **ideas-Webinar:** Unter dem Motto »Märkte, Strategien, Investments« präsentieren Ihnen die Experten der Société Générale das Format ideas-Webinar. Mit diesem Newsletter erhalten Sie Neuigkeiten, Termine und Wissenswertes zur ideas-Webinar-Reihe.
- **ideas-EXO:** Sie interessieren sich für exotische Optionsscheine? Dann wird Ihnen der ideas-EXO-Newsletter gefallen. Freuen Sie sich jede Woche auf eine detaillierte Basiswertanalyse gepaart mit Produktideen aus der Welt der exotischen Optionsscheine.
- **Intraday Knock-Out-Produkte:** Informieren Sie sich täglich über die frisch emittierten Knock-Out-Produkte auf verschiedene Basiswerte.
- **ideas-Aktien-Check:** Sie sind auf der Suche nach spannenden Aktien und Investitionsmöglichkeiten? Mit dem ideas-Aktien-Check-Newsletter und einem informativen Video nehmen wir Einzelwerte, die aus technischer Sicht besonders interessant sind, für Sie unter die Lupe.

IMPRESSUM

Herausgeber

Société Générale

Neue Mainzer Straße 46–50

60311 Frankfurt am Main

Telefon: 0800 8183050

E-Mail: service.zertifikate@sgcib.com

Internet: www.sg-zertifikate.de

Verantwortlich (Redaktion und Koordination)

Anja Schneider

Redaktionsteam dieser Ausgabe

Ralf Fayad, Laura Schwierzeck,

Anja Schneider, Anouch Alexander

Wilhelms, Commerzbank Research

Redaktionsschluss

18. Februar 2022

Umsetzung, Druck und Design

ACM Unternehmensgruppe

65205 Wiesbaden-Nordenstadt

Ostring 13

www.acmedien.de

Grafische Leitung: J. Dreizehnter-Ringer

Bildnachweis

iStock (Titel, Seite 9, 12–17, 25, 27, 28–30),

Adobe Stock (Seite 4/5, 6/7, 10/11,

33, 35, 39/40, 43, 45/46, 48–50, 52/53),

©TARGOBANK (Seite 19)

ideas erscheint als Werbung der Société Générale einmal monatlich. Für Adressänderungen und Zustellungswünsche benutzen Sie bitte den Bestellkupon auf Seite 52.

RECHTLICHE HINWEISE

Diese Information ist als Werbung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes und der EU-Prospektverordnung anzusehen. Das heißt, sie wurde nicht in Einklang mit den Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und für die Société Générale oder ihre Mitarbeiter besteht kein gesetzliches Verbot, nach Veröffentlichung der Information in den darin genannten Wertpapierprodukten zu handeln. Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen (»Information«) sind ausschließlich für Kunden der Société Générale in Deutschland und Österreich bestimmt. Insbesondere ist die Information nicht für Kunden oder andere Personen mit Sitz oder Wohnsitz in Großbritannien, den USA, in Kanada oder Asien bestimmt und darf nicht

an diese Personen weitergegeben bzw. in diese Länder eingeführt oder dort verbreitet werden. Nicht namentlich gezeichnete Beiträge stammen aus der Redaktion. Diese behält sich vor, Autorenbeiträge zu bearbeiten. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Société Générale für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Bei Briefen an die Redaktion wird das Recht zur – auch auszugsweisen – Veröffentlichung vorausgesetzt. Für die Erstellung dieser Ausarbeitung ist die Société Générale S. A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, bzw. etwaig in der Ausarbeitung genannte Gesellschaften verantwortlich. Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbstständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die genannten Finanzinstrumente werden lediglich in Kurzform beschrieben. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf der Grundlage der Informationen in den Endgültigen Bedingungen und den darin enthaltenen allein maßgeblichen vollständigen Emissionsbedingungen getroffen werden. Die Endgültigen Bedingungen sind im Zusammenhang mit dem jeweils zugehörigen Basisprospekt zu lesen und können zusammen mit dem Basisprospekt unter Angabe der WKN bei Société Générale, Neue Mainzer Straße 46–50, 60311 Frankfurt am Main, angefordert werden.

Die Société Générale erhält für den Vertrieb der genannten Wertpapiere den Ausgabeaufschlag bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. In der Konditionengestaltung ist eine Marge der Bank enthalten, die neben dem Aufwand für die Strukturierung und Absicherung den Ertrag der Bank abdeckt.

Beim Erwerb, der Veräußerung und der Verwahrung von Finanzprodukten fallen für den Anleger Kosten an. Weitere Informationen zu den entsprechenden Transaktionskosten und zur Höhe des Depotentgelts erhalten Anleger bei ihrer Bank oder Sparkasse. Die Société Générale ist nicht dazu verpflichtet, diese Publikation zu aktualisieren, abzuändern oder zu ergänzen oder deren Empfänger auf andere Weise zu informieren, wenn sich ein in dieser Publikation genannter Umstand oder eine darin enthaltene Stellungnahme, Schätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird. Die in der Vergangenheit gezeigte Kursentwicklung von Finanzinstrumenten erlaubt keine verlässliche Aussage über deren zukünftigen Verlauf. Eine Gewähr für den zukünftigen Kurs, Wert oder Ertrag eines in dieser Publikation genannten Finanzinstruments oder dessen Emittenten kann daher nicht übernommen werden. Die Société Générale, ihre Geschäftsleitungsorgane, leitenden Angestellten oder Mitarbeiter übernehmen keinerlei Haftung für Schäden, die gegebenenfalls aus der Verwendung dieses Dokuments, seines Inhalts oder in sonstiger Weise entstehen. Die Société Générale kann auf eigene Rechnung mit Kunden Geschäfte in diesen Finanzinstrumenten tätigen oder als Market Maker für diese agieren, Investmentbanking-Dienstleistungen für diese Emittenten erbringen oder solche anbieten. Mögliche Interessenkonflikte: Offenlegung möglicher Interessenkonflikte der Société Générale, ihrer Tochtergesellschaften, verbundener Unternehmen (»Société Générale«) und Mitarbeiter in Bezug auf die Emittenten oder Finanzinstrumente, die in diesem Dokument analysiert werden, finden Sie unter:

https://content.sgmmarkets.com/sgm_mad2mar_disclaimer
Die Société Générale wird von der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, und der Autorité des marchés financiers (AMF), 17 Place de la

Bourse, 75002 Paris, beaufsichtigt. Die Société Générale S. A. in Frankfurt ist eine Zweigniederlassung im Sinne des § 53b KWG und unterliegt dementsprechend der lokalen Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24–28, 60439 Frankfurt.

DAX® ist eingetragene Marke der Deutsche Börse AG. Alle weiteren verwendeten Indizes sind Eigentum des jeweiligen Indexsponsors. Deren Benutzung ist der Société Générale und deren Konzerngesellschaften durch einen Lizenzvertrag gestattet worden. © Société Générale, Frankfurt am Main. Die in ideas veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Hinweise zur Darstellung von Wertentwicklungen

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Bei der Investition in andere Währungen als den Euro kann die Rendite infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Provisionen, Gebühren und andere Entgelte werden in den Darstellungen nicht berücksichtigt und reduzieren die Wertentwicklung. Bitte beachten Sie nachfolgende Beispielrechnung zum Einfluss von Transaktionskosten:

	Zertifikat	Zertifikat
	1 Jahr	5 Jahre
Haltedauer	1 Jahr	5 Jahre
Ordervolumen	1.000 Euro	1.000 Euro
Orderentgelt	20 Euro	20 Euro
Gewinn (Annahme)	50 Euro	250 Euro
Gewinn nach Entgelten	30 Euro	230 Euro

In der Kalkulation werden als Orderentgelte marktübliche Durchschnittswerte für den Kauf und Verkauf herangezogen. Depotkosten werden nicht berücksichtigt, diese mindern ebenfalls die Wertentwicklung.

Wichtige Hinweise bezüglich des Researchs der Commerzbank AG und möglicher Interessenskonflikte

Für Angaben zu den in Kompendien genannten Unternehmen bzw. den von den Analysten der Commerzbank analysierten Unternehmen folgen Sie bitte diesem Link: <https://commerzbank.bluematrix.com/sellside/Dislosures.action>

Die Aktualisierung dieser Informationen kann bis zu zehn Tage nach Monatsende erfolgen. Als Universalbank kann die Commerzbank AG oder eine andere Gesellschaft der Commerzbank-Gruppe mit Emittenten von in der Information genannten Wertpapieren in einer umfassenden Geschäftsverbindung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking; Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen gelangen, die in der Information nicht berücksichtigt sind. Ebenso können die Commerzbank AG, eine andere Gesellschaft der Commerzbank-Gruppe oder Kunden der Commerzbank AG Geschäfte in oder mit Bezug auf die hier angesprochenen Wertpapiere getätigt haben.

Wichtige Hinweise bezüglich der Analysen von Ralf Fayad und möglicher Interessenskonflikte

Für den Inhalt ist ausschließlich Ralf Fayad verantwortlich. Bezüglich weiterer Informationen sowie der Offenlegung möglicher Interessenkonflikte wird auf die Homepage von Ralf Fayad, Bucher Straße 74, 90408 Nürnberg verwiesen (www.fayad-research.de/disclaimer). Angaben in Bezug auf die Offenlegung möglicher Interessenkonflikte und Informationen zu vorherigen Empfehlungen finden Sie bitte unter folgendem Link: <https://www.ideas-daily.de/informationen/offenlegung>. Die in dieser Publikation enthaltenen Texte geben ausschließlich die Meinung oder Einschätzung von Ralf Fayad wieder, die nicht denen der Société Générale entsprechen müssen und daher abweichen können. Die Société Générale übernimmt für den Inhalt, die Richtigkeit, die Vollständigkeit und die Aktualität der Informationen keine Gewähr. Ralf Fayad unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

SERVICE UND KONTAKT

HANDELSZEITEN*

Börsentäglich von
8.00 bis 22.00 Uhr



HOTLINE

Börsentäglich von
8.00 bis 18.00 Uhr
unter 0800 8183050



HOMEPAGE

Jederzeit erreichbar unter
www.sg-zertifikate.de



WEBINARE

Regelmäßige Expertenseminare
im Web unter
www.ideas-webinar.de



E-MAIL

Unter service.zertifikate@sgcib.com
per E-Mail
erreichbar



CHAT

Börsentäglich von 8.00 bis 18.00 Uhr
unter www.sg-zertifikate.de



NEWS

Immer auf
dem Laufenden
bleiben mit
www.sg-zertifikate.de/news



NEWSLETTER

Börsentäglich vor Handelsbeginn unter
www.ideas-daily.de
und vor US-Handelsstart
unter
www.ideas-daily-us.de



BÖRSENNEWS AUF'S HANDY

Die aktuellsten News aus dem
Handelsraum direkt auf
Ihr Smartphone unter
www.sg-zertifikate.de/boersennews



EXPERTEN IM TV

- jeden Mittwoch um 18.54 Uhr beim Nachrichtensender ntv
- 17.00 Uhr auf Der Aktionär TV
- im Web unter www.sg-zertifikate.de/ideastv



ZERTIFIKATE-APP

Jederzeit im Apple App Store
und Google Play Store
verfügbar



SOZIALE MEDIEN

- www.facebook.com/sgzertifikate/
- www.youtube.com/sg_zertifikate
- www.twitter.com/sg_zertifikate



*Die Société Générale stellt unter gewöhnlichen Marktbedingungen Ankaufs- und Verkaufskurse für die Wertpapiere. Sie übernimmt jedoch keine Verpflichtung gegenüber (potenziellen) Anlegern, permanente Ankaufs- und Verkaufskurse für die Wertpapiere zu stellen oder diese Tätigkeit für die gesamte Laufzeit der Wertpapiere aufrechtzuerhalten. Die Société Générale hat ein grundsätzliches Interesse an einem störungsfreien Handel ohne Ausfälle oder Unterbrechungen und möchte eine höchstmögliche Quotierungsqualität für ihre Emissionen gewährleisten. Sie setzt hierzu interne Preismodelle ein. Dennoch muss sich die Société Générale das Recht vorbehalten, jederzeit und ohne vorherige Mitteilung in eigenem Ermessen die Quotierung von Ankaufs- und Verkaufskursen temporär oder dauerhaft einzustellen und auch wieder aufzunehmen. Hintergründe können unter anderem besondere Marktsituationen, wie etwa stark volatile Märkte, Störungen im Handel oder in der Preisfeststellung des Basiswerts oder damit vergleichbare Ereignisse sowie besondere Umstände, wie etwa technische Störungen, Informationsübertragungsprobleme zwischen Marktteilnehmern oder auch höhere Gewalt sein.

Zudem kann es im Früh- und Späthandel – bzw. außerhalb der üblichen Handelszeiten des Basiswerts auf dem Referenzmarkt – aufgrund der eingeschränkten Liquidität des Basiswerts zu einer Ausweitung der Spanne zwischen Ankaufs- und Verkaufskurs kommen. Dabei kann es auch zu eingeschränkten Handelszeiten kommen, wenn die Heimatbörsen des jeweiligen Basiswerts geschlossen sind. Dies kann zu Reduzierungen der handelbaren Stückzahl oder Quotierungsaussetzern führen, wenn die Absicherungsmöglichkeiten der Emittentin oder der mit ihr verbundenen Unternehmen eingeschränkt sind.

Daher sollten (potenzielle) Anleger berücksichtigen, dass sie die Wertpapiere – insbesondere in den genannten Situationen – nicht jederzeit und zu einem bestimmten Kurs kaufen oder verkaufen können.

Sparbuch war gestern!

Das Starter-Kit für deine Geldanlage mit ETFs.



**120 Seiten
Finanzpower**

Jetzt bestellen!
de.extraetf.com/go/etf-guide